Grideint täg lich nachmittags 5 ühr, außer an Sonn. und Feierkagen Monatlicher Bezugspreis: Für Abholer 4.50 Litas, mit Zustellung 5.— Litas Bei ben Boftanftalten: 3m Memelgebiet 5 .- Litas, mit Inftellung 5.50 Litas In Dentichland 2.65 Rentenmart, mit Buftellung 3.01 Rentenmart, Gur burch Streits, nicht gefetliche Feiertage, Berbote ufw. ausgefallene Rummern tann eine Rurzung bes Bezugsgelbes nicht eintreten, Für Aufbewahrung und Rüdsendung unverlangt eingefandter Manustripte wird teine Berantwortung übernommen Sprechitunden der Redattion: vormittags 11 bis 12 Uhr, außer Montag und Sonnabend. Die Expedition ift geöffnet: an Bochentagen von 1,8 Uhr morgens bis 1/37 Uhr abends. Fernfprech - Aummern: 26 und 28 Cypedition und Redattion Nr.480 Expedition und Drudereitontor. Telegramm-Abreffe: Dampfbootverlag



Angeigen köften für den Naum einer Kolonel-Svaltzeile im Memelgebiet und in Bitauen 50 Cent, in Dentscland 25 Kentenpf. Metlamen im Memelgebiet und bitauen 3.— Litas, in Dentscland 1.50 Kentenm. Dei Exfällung von Platzvorschriften 50% Aufschlag. Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Pläge taun nicht übernommen werden. Jede Berechnung in litantscher Währung bastert auf dem Kurse von 10 Litas — 1 U. S. A. Dollar; etwaige Kursdisserungen gehen zu Latien der Auftraggeber, Gewährter Kadart fann im Kontursfalle, vei Einzichung des Kechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann zurückgezogen werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Jahlung erfolgt. Erfüllung Sort ist Memel. Anzeigenannahme: sür alle Geschäftsanzeigen die zum Boradend des Erscheinungstages, sie sondige Augeigen-Annahme ohne Sewähr für die Krichtingstages. Telephonische Auzeigen-Annahme ohne Sewähr für die Richtigkeit. Beleg-Exemplare tosten 30 Cent Annahme ohne Gewähr für bie Richtigfeit. Beleg-Gremplare toften 30 Cent.

MEMELER RENZZEITUNG

lummer 114

Memel, Dienstag, den 18. Mai 1926

78. Jahrgang

Regierungstrise und Putschpläne

(Bon unferem Berliner Korrefponbenten) Berlin, Mitte Mai. Das zweite Kabinett Luther ist nach einer Amtszeit von nicht vollen vier Monaten zurückgetreten. Niemand hatte diesem Kabinett bei seiner Bildung ein langes Leben voraußge= feiter Stidlig ein langes Leden vorausge-jagt, war es doch eine Regierung, die im Par-lament nicht über eine Mehrheit versügte, sondern sich diese Mehrheit mühselig für jede Borlage erneut sichern mußte. Trohdem hätte das Kabinett Luther wohl noch einige Zeit im Amte bleiben können, wenn nich der Kanzler das Kabinett Luther wohl noch einige Zeit im Amte bleiben können, wenn nicht der Kanzler den verhängnisvollen Fehler begangen hätte, durch den Erlaß der Flagge nverorden ung das ganze Problem der Keichsflagge wieder aufzurollen. Als Entschildigung für Dr. Luther kann dabei nur geltend gemacht werden, daß auch das Reichskabinett sich nicht darüber klar geworden ist, daß diese Berordenung zu lebhaften innenpolitischen Auseinsanderseungen sühren müßte. Die Dinge liegen heute tatsächlich so, daß jeder Bersuch, die Flaggenfrage einer Lösung zuzuführen, sofort auf den heftigsten Widerstand stößt. Läuft die geplante Lösung irgendwie darauf hinaus, die schwarzerotzgoldene Flagge zu sestigen, so wird die Rechte Sturm laufen, zielt sie aber darauf hin, schwarzeweißerot in irgendeiner Form zur Gelkung zu verhelfen, so werden spirt die republikanischen Kreise auf den Plan gerusen, die Unlaß zu haben glauben, von einem Abdau von schwarzerotzgold und damit von einem Abdau von schwarzerotzgold und damit von einem Abdau der Republik zu sprechen. Auch selbst Kreise, die sich in Weimar noch ablehnend gegen die schwarzerotzgoldene Flagge verhielten, sind doch heute, wie der demokratische Führer Koch in den Reichstagsdebatten betonte, mit dieser Flagge durch die Kämpfeder letzten sechs Kahre verwachsen. Trosdem hätte das Kadinett Luther auch noch die Kämpfeder letzten sechs Kahre verwachsen. Trosdem hätte das Kadinett Luther auch noch die Kämpfeder letzten geschanden hätte, die Konzession, die

genverordnung überstanden, wenn der Kanzler sich bereit gefunden hätte, die Konzession, die das Kabinett den Demokraten und dem Zentum zugeskanden hatte, nämlich die Durchführung der Berordnung dis zum 1. August auszusesen, in einer für die beiden opponierenden rung der Verdronung dis zum 1. August aus zischen, in einer für die beiden opponierenden Varteien tragbaren Form vorzubringen. Die Begründung dieser Maßnahme wäre dem Kanzler nicht schwer gefallen. Von dem Reichspräsidenten lag die Anregung auf Schaffung einer Einheitsslagge vor und es war an sich durchaus gegeben, darauf hinzuweisen, daß die Flaggenverdrunung zunächst nicht in Kraft trete, um die Schaffung der Einheitsslagge einmal abzuwarten. Statt dessen begründete der Kanzler die Ausseizung damit, daß die Ansordnungen der Regierung nicht überall zur selben Zeit eintreffen würden, als ob im Zeitzalter des Radio und des Kadels solche Verordnungen durch Botenfrauen übermittelt würsden. Hatte schaft gion diese Erflärung des Kanzlers sehr fartes Wißfallen erregt, so beeinflußte eine zweite Erflärung, in der der Kanzler bestonte, daß die Verordnung in Kraft seit und in Kraft bleibe, die Lage entscheidend. Die Desmokraten waren andererseits durch die Halbe Mißtrauensantrages, die Deutschnationalen waren andererseits durch die halbe
Konzession auch nicht zusrieden gestellt und so
hatte es der Kanzler eigentlich mit allen Parteien verdorben. Das Zentrum brachte zum
Ausdruck, daß es die Flaggenverordnung mißbilligt, die Deutschnationalen sahen keine Beranlassung, sich sür den Kanzler einzusehen, die
Birtschaftspartei erklärte, daß sie mit wachsendem Mißtrauen die Tätigkeit des Kanzlers
versolge, die Bayerische Bolfspartei bemängelte Zeitpunkt und Art der Berordnung und
nur die Deutsche Bolfspartei verzichtete auf
eine Kritik im Parlament, wenn auch ihre Organe keinen Zweisel daran ließen, daß die Ausrollung der Flaggenfrage zu dem denkbar
ungeeignetsten Zeitpunkt ersolgt sei und daß
Dr. Luther jedes politische Fingerspitzengesühl
in diesem Falle habe vermissen lassen. Dar bemokratische Antrag, der die Saltung des
Kanzlers mißbilligt, fand eine Mehrheit, da auch außer den Sozialdemokraten noch die
Kommunisten ihm zustimmten. Es liegt eine gewisse kanzlers weitieste, des
berdienste um die Finanz-, Wirtschafts- und
auch Außenpolitik auch der Mann zum Ausdruck brachte, der ihn stürzte, nämlich der Demokrat Koch, über eine Verordnung fällt, die
ausschnend und ausgleichend wirken soltte.

Fast zur gleichen Zeit, zu der im Reich der
Kanzler stürzte. krat die vreußiche Regierzuna Birauensanirag nationalen waren andererseits durch die halbe

Das amtliche Ergebnis der Seimwahlen im Memelgebiet

Am 16. Mai, vormittags 9½ Uhr, trat die Wahlkreiskommission für das Memelgebiet im Landesdirektorinm zu einer Sitzung zuslammen, in der das endgültige Ergebnis der Wahlen zum Litauischen Seim im Memelsgebiet festgestellt wurde. Rach den amtlichen Feststellungen sind insgesamt im Memelgebiet ant 9. und 10. Mai 59012 Stimmen abgegeben worden. Ungültig waren 99 Stimmen, gültig bemnach

58 913

Stimmen. Davon entfielen auf

Memelländische	
Landwirtschaftsvartei 20 9	44 (23 824)
Memelländische Bolkspartei 184	
Sozialdemokratische Partei 78	15 (10 010)
Arbeiterpartei (Rommuniften) 80	00 (1564)
	49)
Kleine Landwirte (Laefschas) 38	54
Mittlere und fleine	
Landwirte (Lagfer) 11	865 3ufammen 3ufammen 658 (403)
Arbeitsföderation 5	go (== ==
Wirtschaftliche Antonomie=	ber 3ufi
	31 nerb 31 nerb 32 32 nerb
Citarilina Barmia 11	THE PROPERTY OF THE PROPERTY O

Nach den Berechnungen der Wahlfreis-fommission entfällt auf 11 782,6 Stimmen ein Abgeordnetex, so daß die Landwirtschafts-partei drei und die Bolkspartei zwei Ab-geordnete erhält. Es sind nach dem ein-stimmigen Beschluß der Bahlkreiskommission vom 16. Mai vom Memelgediet als Abge-ordnete in den Seim gewählt:

Bon der Memelländischen Landwirtschafts=

Besitzer Angust Milbrecht-Robtojen Besitzer Johann Schnischel-Uganeiten Besitzer Georg Baschfieß-Blausben.

Bon der Memelländischen Bolkspartei:

Oberbürgermeister Dr. Grabow-Wemel Lehrer und Amtsvorsteher Max Jagstaidt= Szarde.

Flaue Wahlbeteiligung in Effland

ô Reval, 17 Mai. (Priv.=Tel.) Der erfte Babltag verlief am Sonnabend in ganz Cft-land recht flau. In Reval erschienen nicht mehr 18 Prozent der Bahlberechtigten, in den anderen Städten und in der Proving noch viel'

weniger. Einzig die Deutschen bewiesen auch die mal ihre mustergültige Partei- und Wahldisziplin. Am Sonntag war die Wahlbeteiligung schon reger, jedoch nicht so lebhaft, wie erwartet wurde. heutige dritte und lette Wahltag muß die Entscheidung bringen, der in den beteiligten Areisen mit fieberhafter Spannung, aber auch mit einiger Nervosität entgegengesehen wird.

Der Streif der englischen Dockarbeiter beigelegt

* London, 16. Mai. (Funkipruch.) Der Streik der Dockarbeiter ist beigelegt worden. Für die allmähliche Wiederaufnahme der Arbeit sind vorläufige Abmachungen getroffen worden. Arbeit wird am Montag wieder aufgenommen werden. Die Verhandlungen zwischen den Lon-doner Zeitungsverlegern und den Gewerkschaften der Drucker haben noch zu keiner Einigung geführt. Nach den von allen Seiten eingehenden Rachrichten vollzieht sich die allgemeine Wiederaufnahme der Arbeit in normaler Weise. In London ist der Zu-stand vor dem Streik beinahe vollständig wieder

Die Kosten des Streiks in England

* London, 17. Mai. (Funffpruch.) Der Arbeiterführer Cramp berechnet die Unkosten des Streiks für die nationale Eisenbahnerunion auf 1 Million Pfund und für die Eisenbahngesellschaften auf 51% Millionen Pfund. Die Blätter erwarten, daß der Schapfangler am Mittwoch einige Mittei= lungen über die Roften des Streiks machen wird Das Schatsamt glaubt, daß diese nicht annähernd so hoch sein werden, wie erwartet werde, was besonders darauf zurückzusühren sei, daß ein großer Teil der Arbeit von Freiwilligen ohne Bezahlung be-Der Hydepark, der mahrend bes Streifs als Mildversorgungszentum eingerichtet worden war, wird am Mittwoch wieder für das Publikum geöffnet werden Die von der "Times" veranstaltete nationale Spende für die Polizei, die eine Anerkennung ihrer mährend des Streiks geleisteten Dienste darstellen foll, hat bereits über 55 000 Pfund Sterling ergeben.

Französisch-spanische Erfolge in Marotto

* Paris, 17. Mai. (Funtspruch.) Dem "Matin" wird aus Rabat gemeldet, daß infolge des fran-zöstichsfpanischen Bormarsches die Atsleute den Honptsich Abb el Krims Targis geräumt hätten.

mit Enthüllungen über Putschpläne rechts-radikaler Kreise hervor. Bon einigen Rechts-blättern sind denn auch beide Dinge in Zusam-menhang gebracht worden und es wurde der Bersuch unternommen, es so darzustellen, als ob durch die Enthüllung der Putschpläne dem Zentrum der Anschluß nach rechts unmöglich gewacht werden sollte. Diese Darstellung ist gemacht werden sollte. Diese Darstellung ist gemacht werden sollte. Diese Darstellung ist zweisellos abwegig. Aehnlich wie der Kanzler in der Frage der Flaggenverordnung hat zweisellos auch die preußische Regierung bei der Bekanntgabe der Putschpläne geglaubt, zwecknäßig und richtig zu handeln. Bemüht man sich, die Dinge einmal objektiv und leidenman sich, die Dinge einmal objektiv und leidenschaftsloß zu betrachten, so gewinnt man aber doch den Eindruck, als ob die preußische Pressertelle, von der die Berössentlichungen außzehen, nahezu ebenso ungeschieft operiert hat, wie der Kanzler in der Flaggenfrage. Zugegeben werden muß dabei allerdings, daß ein endgültiges Urteil nicht möglich ist, ehe nicht daß gesamte Material vorliegt. Nach den Dostumenten, die dislang bekannt geworden sinch hat man jedensalls nicht den Eindruck, als ob ironen ein Erund zur Reunruhsgung vorliegt. hat man jedenfalls nicht den Eindruck, als ob irgend ein Grund zur Beunruhigung vorliegt. Es ist ja nicht gerade neu und überraschend, daß gewise rechtsradikale Kreise auch heute noch mit dem Gedanken an einen Putsch spielen und es ist ebensowenig neu und überraschend, daß verabschiedete Offiziere, die ihre Penston von der Republik beziehen, sonst aber keine Beschäftigung haben, sich mit der Ausarbeitung möglicher und unmöglicher Ausmarschpläne beschäftigen. Einen alzu großen Einfluß haben diese Kreise zweiselloß nicht und es ist ja auch gerade von den Rechtsradikalen immer wieder vedauernd seitgestellt worden, daß die ganze Lismeaung nicht geschlossen aufzutreten vers

mag, sondern unter starken Meinungsverschie-denheiten leidet. Man hat denn auch selbst in diesen Kreisen gar keinen Zweisel daran ge-lassen, daß es uichts törichteres gäbe, als einen Putsch, der ohnehin zum Scheitern ver-urteilt sei. Gewiß entbindet das die politische Polizei nicht der Verpflichtung, diese Bewegung aufmerkfam zu verfolgen und die in Frage kommenden Berfonlichkeiten zu über-Frage kommenden Versönlichkeiten zu überwachen und zu beobachten. Man würde nur gut daran tun, wenn man sich dabei auch daran erinnerte, daß die Polizei sich von vornberein in einer sehr wenig günstigen Lage besindet, da im allgemeinen niemand Pläne, die auf Hochverrat hinauslausen, in seinen Schreibtischichubläden liegen läßt oder Briese wechselt, die dem Reichsanwalt Anlaß zum Einschreiten geben können. Wer sich mit solchen Dingen befaßt, pliegt im allgemeinen vorsichtiger zu operieren. Wenn aber die preußische Pressetelle glaubte, durch Versössenstellichung der Briese, die der Vorsigende des Allbeutschen Verbandes, Justizrat Claß, an den früheren Kaifer und seine Gemahlin, in denen Claß davon spricht, daß er und seine an den früheren Kaiser und seine Gemahlin, in denen Claß davon spricht, daß er und seine Getreuen auch weiterhin für die Wiederaufzrichtung des Hohenzollernschen Kaisertums eintreten werden, den Beweis erbringen zu können, daß, wie der "Vorwärts" sagt, Claß sür Hohenzollern putscht, so dürste dieser Verzuch mistungen sein. Herr Claß wird sich darauf zurückziehen, daß ja auch eine Verzschlungsänderung auf legalem Wege erstrebt werden kann. Wenn dem Reichsanwalt nicht ein sehr viel beweiskräftigeres Waterial als das disher bekannt gewordene zugeht, so dürste die ganze Aftion wie das Hornberger Schießen verlaufen. Schießen verlaufen.

Lösung der Regierungskrise durch Marx

* Berlin, 17. Mai. (Funkspruch.)

Im Laufe bes Connabends richtete ber Reichs: präsibent an den Reichsjustisminister Dr. Mary bas nachstehende Schreiben: "Sehr verehrter Herr Reichsjustisminister! Ans den Berichten, die der von mir mit der Alärung der politischen Lage bestraute Reichswehrminister Dr. Gester mir erstattet hat, habe ich ersehen müssen, daß eine Aenderung der parteipolitischen Berhältnisse und Insammenssehung entweder überhaupt nicht oder nur nach langwierigen, im Erfolge zweiselhalten Berhaudlungen erreicht werden könnte. Sine solche lange Regierungskrise verträgt aber die gegenwärtige Lage des Reiches nicht. Es erscheint mir daher zur Iteberwindung der gegebenen Schwierigkeiten und präfibent an ben Reichsjustizminister Dr. Darg Heberwindung der gegebenen Schwierigkeiten und jur Shlung der vor und liegenden Aufgaben notwendig, bag bie bisherige Reichsregies rung ihre Tätigkeit unter neuer Füh-rung fortsest und ich ditte Sie daher, Herr Reichsminister, als das älteste Mitglied der Reichs-regierung und als Bertreter der größten in ihr enthaltenen Partei, das Amt des Reichskanglers zu

Die Zentrumsfraktion des Neichstags beschloß barauf am Sonntag nachmittag, den bisherigen Reichsjustizminister, Dr. Marx, zu ditten, das Reichskanzleramt zu übernehmen. Dr. Marx begab sich zum Reichspräsibenten und wurde von diesem beauftragt, als Reichskanzler das Kabinett in seines bisher in Ansammenschung zu führen. Die einzige Aenderung werde der Eintritt des 210s geordneten Bell als Reichsjustigminister und Minister für die beletzten Gebiete sein. Wie der "Montag" melbet, werde Marx den Borsitz in der Jentrumspartei und in der Reichstagsfraktion des Zentrums dis auf weiteres beibehalten.

Mary Reichstanzler, die bisherigen Minister bleiben

* Berlin, 17. Mai, (Funtspruch.) Reichst präsident von hindenburg hat den bisherigen Reichsjustizminister Dr. Marr zum Reichs= fangler ernannt und ihn gleichzeitig mit ber einstweiligen Bahrnehmung der Geschäfte des Reichsministers der Justiz und des Reichsministers für die besetzen Gebiete beauftragt. Ferner hat ber Reichspräsibent auf Boridlag bes Reichs-fanzlers Dr. Mary bie Mitglieder der bisherigen alten Regierung in ihren Memtern bestätigt. Das nene Reichskabinett ist, der "B. 3." anfolge, heute vormittag um %11 Uhr zu seiner ersten Sigung ansammengetreten, um die Konstituierung der Reichsregierung in der veränderten Verfassung vorzunehmen. Die Sigung sand unter Vorsit des neuen Reichskanzlers Dr. Marx statt. Die Rez gierungserklärung dürste, wie das Blatt wissen mill zum Ausdruck beiwegen, das die Regierung will, zum Andbruck bringen, daß die Regierung bemüht sein werbe, der Antsorberung des Reichspräsidenten, eine Einheitsflagge für das Dentiche Reich zu ichaffen, ichnellstens Folge zu leisten. Die vorbereitenden Arbeiten würden mit größter Beschlennigung betrieben werden, fo daß bie verfaffungsmäßige Erledigung ber Flaggen= frage noch vor bem Commer möglich fein werbe. Die Regierungserklärung werbe ferner betonen, daß die bisherige Politit des Rabinetts unverändert forigeführt werbe.

Bur Entwicklung der innerpolitischen Lage in Deutschland wird gemeldet: Reichswehrminister Gefler hatte Sonnabend mittag dem Reichspräsibenten einen Zwischenbericht über die Lage erstattet. Oberbürgermeifter Dr. Abenauer begann barauf Die Besprechungen mit den Neichstagsparteien. Er empfing zunächst von den Sozialdemokraten den Abg. Dr. Silserding und den Führer der Deutschen Bolkspartei, Dr. Scholz. Mit den Abgg. v. Suerard (Itr.) und Stegerwald (Itr.) hatte Dr. Abenauer bereits vorser gesprochen. Mit anderen Vartei-führern ist der Kölner Oberbürgermeister noch nicht im Kerkindung gekreten. Wie versoutet murke in in Berbindung getreten. Wie verlautet, wurde in diesen Besprechungen auch die Frage der Möglichkeit der Großen Koalition erörtert. Die demokratische Reichstagsfraktion faßte in ihrer heutigen Situng Neichstagsfraktion faste in ihrer heutigen Situng feinen formellen Beschluß. In der Debatte wurde aber übereinstimmend der Meinung Ausdruck gegeben, daß die Große Koalition gegenwärtig wohl nicht durchsührbar sein werde. Wie die SonnabendSpätabendblätter dann melbeten, kann die Mission Auch auers als gescheitert angeschen werden. Dem 8 Uhr Abendblatt zufolge soll Dr. Adenauer dem Reichswehrminifter Dr. Gefler erflärt haben, daß das Ergebnis feiner Besprechungen mit den einzelnen Fraktionen ihn zu der Ansicht gebracht hätte, daß eine Uebernahme des Reichs-kanzlerposteus durch ihn nicht in Frage komme.

Von Hoesch bor der Studienkommission

Bor bem Brufungsausschuß in Genf gab am Sonnabend Botichafter v. Soefch eine längere Erflärung du den Vorschlägen von Lord Robert Cecil ab. Er wies furz auf die Ereignisse vom Mars bin, die den Eintritt Deutschlands in den Bölferbund, gu dem es aufgefordert war, verhinderten, und erklärte, man werde begreifen, daß er gu der Frage der ftändigen Ratsfibe nicht Stellung nehmen wolle. Die beiden wefentlichen Ideen des Vorschlages von Cecil, nämlich die Ein= führung eines Turnus und die Ginschränkung der Wiederwählbarkeit scheinen ihm auf guter Grund= lage zu fteben. Sveich gab feine grundsähliche Buft im mung zu den Borschlägen Cecils, fügte aver hinzu, daß die Versammlung bei der ausnahmsweisen sofortigen Wiederwahl in keiner Beife behindert werden dürfe. Sinfichtlich ber nichtständigen Ratsfige erflärte der deutsche Bertreter, daß die Argumente, die gur Erhöhung der nichtständigen Ratsfitze auf neun geltend gemacht würden, ihn nicht gang überzeugen fonnten, und ftimmte im wefentlichen den Argumenten gu, die vom Bertreter Italiens vorgebracht worden feien, in benen eine möglichft weitgebende Ginfchränkung bei der Bermehrung der nichtständigen Ratsfige vertreten werde. Angesichts der ftarken Strömung für die Bermehrung der nichtständigen Rats= mitglieder richte er daher an den Ausschuß das Ersuchen, die Bermehrung möglichft niedrig gu halten. Er fei aber bereit, wenn die Ginigkeit über eine bestimmte Bahl auftande komme, fich im Interesse der Ginftimmigkeit dem entsprechenden Borichlag anguichließen. Der Anspruch auf drei nichtftändige Natssitze für Südamerika finde bei ihm, und wie er glaube, auch in gang Deutschland lebhafte Sympathie.

Lord Robert Cecil verficherte dem deutschen Bertreter in einer furgen Erwiderung, daß die Verhandlungen im Falle einer Wahl vollständig frei feien, und daß eine langjährige Erfahrung ihm gezeigt habe, daß jeder Berfuch einer Einflußnahme auf die Wahl in der Bölkerbundsversamm= lung gu einem diametral entgegengesetten Erfolge geführt habe. Botichafter v. Hoesch teilte darauf mit, daß ihn diese Erklärung Lord Robert Cecils befriedige. Am Schluß der Sitzung der Studien= kommiffion führte Prafident Motta folgende Puntte an, über die fich eine proviforische Einigung hinsichtlich der nichtständigen Natssitze ergeben habe: 1. dreijähriges Mandat, 2. jährliche Reuwahl von einem Drittel der nichtständigen Rats= mitglieder, 3. die Mandate merben fofort nach ber Wahl übernommen, 4. nach Ablauf bes Mandats tonnen die nichtständigen Ratsmitglieber für die nächsten drei Jahre wiedergewählt werden, 5. Ausnahmen fonnen in voller Sonveränität von ber Wölkerbundsversammlung mit qualifizierter Mehr= heit beschlossen werden. Die Mehrheit des Ans-schusses hat sich für die Bermehrung der nichtftändigen Ratssitze von sechs auf neun ausgesprochen, eine Zahl, die jedoch noch als provisorisch anzusehen ift.

Die deutschen Vertreter auf der Abrüftungstonferenz

* Benf, 16.Mai. (Funtspruch.) Graf Bernftorff, ber Führer der deutschen Delegation für die Ab= rüftungstonferns, ift in Begleitung von Geheimrat Bilow und verichiedenen militarifchen Sachverständigen gestern abend bier ein= getroffen. Rintichitich und Benefch, die ur= persönlich an den Arbeiten des Bor= bereitungsausschusses für die Abrüftungskonferend teilnehmen wollten, haben auf ihre Absicht ver-

Ein Gachlieferungsplan de Monzies

Der französische Arbeitsminister de Mongte hat einen neuen Plan gur Verwertung ber beutschen Sachlieferungen ausgearbeitet. Während diese bisher nur aus Gegenständen des täglichen Bedarfs wie Kohlen, Farbstoffen, pharmazeutischen Produkten usw. bestanden, denkt man jest daran, die Sachleiftungen gur Forderung der wirtschaftlichen Einrichtungen des Landes beranzu= ziehen. Das Programm umfaßt mehrere Puntte:

4 Eifenbahnen, Ausrüftung der Güterwagen mit mechanischen Bremsen, Elektrisierung des Eisenbahnnetes.

2. Ausnuhung ber Wafferfräfte.

3. Ausruftung der Geehafen mit Maschinen=

4. Binnenschiffahrt. Regulierung ber Seewege

amischen Paris und dem Meere zu dem dreis fachen 3med der Erleichterung der Schiffahrt, der Bermeidung von Ueberschwemmungen und der Ausnuhung der Wafferfräfte. Verbefferung des nordfranzösischen Kanalsnstems.

5. Ausbau der gepflasterten Landstraßen.

Die ersten Versuchstontrafte find bereits abgeichlossen worden oder werden in Kürze abgeschlossen werden, so daß das neue Programm im Jahre 1927 in Angriff genommen werden fann.

Von der internationalen Paßkonferenz

Die internationale Paskonferenz in Genf hat fich gegen die sofortige und allgemeine Abschaffung Pag-Sichtvermerke ausgesprochen und den Abfcluß von besonderen Bereinbarungen zwischen den einzelnen Staaten empfohlen.

Ciudentenfonferenz in Rowno

Die vierte Studententonfereng der baltischen Staaten fand am 13. Mai in Kownv statt. Aus Litauen nahmen 12 Delegierte teil, aus Finnland 4, aus Estland 8 und aus Lett= land 5. Alls Gafte nahmen an der Konferenz viele litanische Studenten und eine Gruppe lettländischer Studenten der Medizin teil, die eine Exkursion nach Kowno gemacht -haben. Ins Prössbium wurden gewählt: dum Vorsitzenden Gustaibis (Litauen), zu Bizevorsitzenden Dr. Lehtinen (Finnland) und Kangur (Gilland), zu Sefretären Remba (Lettland) und Schufausfas (Litauen).

Die Konferenz wurde begrüßt vom Bildungsminister, vom Lettländischen Gesandten Balodis, vom Estländischen Gesandten und vom Rettor ber Litauischen Universität Awischonis. Der litauische Universitätschor sang die Hymne aller vier Staaten.

Erfolgreicher Polsling Amundsens

Die "Norge" in Teller glatt gelandet — Längere wissenschaftliche Beobachtungen über dem Nordpol

Newyork, 17. Mai. (Funkspruch.)

Die Bafhingtoner Radio-Heeresstation gibt befannt, daß am Freitag abend um 11 Uhr eine Funtverbindung mit der "Rorge" her= geftellt worden ift. Das Luftichiff befand fich ungefähr 130 Rilometer von Rome in Masta ent=

Connabend um 2 Uhr mittags ging beim Bra= sidenten Coolidge folgende Nachricht ein: "Bol-flug exfolgreich, ergebenst begrüße Ells-worth "

Die "Norge" ist am Sonnabend um 2 Uhr öst= licher Zeit in Teller nördlich von Rome ein= gefroffen. An Bord der "Norge" war alles wohls behalten. Wie "Newyork Times" melden, ift die "Rorge" glatt gelandet. Sie wurde im Laufe bes Sonntags entleert. Amnnbfen und Ells= worth haben fich in einem Motorboot nach Rome begeben, wo fie Sonntag friih um 5 Uhr eintrafen Die "Norge" ift jur Berichiffung nach ben Ber-einigten Staaten bereit gemacht, boch wird bie Berladung des Luftschiffes erft nach Monaten möglich

Nach einer Meldung ber "Affociation Preg" aus Nome mußte das Motorboot, in dem die Mann-icaft ber "Norge" nach Nome gefommen ift, vier= gehn Meilen über bas Gis der Port Clarence Bai bei Teller geschleppt werden, ehe offenes Waffer erreicht wurde und die Fahrt nach Rome beginnen fonnte. Un ber Windung des Echlangenfluffes, fieben Meilen westlich Rome, hatte fich eine Truppe von Estimos und Beifen verfammelt, um die Befagung ber "Morge" ju begruffen. Berichiebene Ginwohner von Rome brochten ein Gefühl ber Mitstimmung gegen Amundfen gum Ungbrud, weil er, nachdem ber norwegische Bigefonful in Nome von ihm veranlaßt worden war, für Silfe= leiftung bei ber Landung bes Luftschiffes 100 Mann

gufammengubringen, die "Norge" nicht nach Rome aebracht hat.

Der Flug über den Pol

* Remport, 17. Mai. (Gunffpruch.) Der zweite Stenermann ber "Rorge", Lentnant La rien, ecsflärte, man habe am Rordpol bunnes Gis und offene's Waffer gefunden, boch habe man tein Land entdeden fonnen. Die "Norge" hat am Nordpol beträchtliche Beit verbracht, um wiffenfchaft= liche Beobachtungen machen zu können. Das Luftichiff fentte fich babei bis auf 600 Guf über bie Eisbede und ftieg bann wieder bis gur Bobe von 4000 Juß. Ueber Point Barrow bildete fich Gis auf den laufenden Propellern des Luftichiffes. Diefer Gisbelag brach bann ab und burchfchnitt eine große Baszelle, fo daß durch den Berluft an Wasserstoff das Luftschiff fast leer wurde. Auf dem Weg von Barrow nach Teller wurde die Fahrt jedoch durch günstigen Wind unterstüßt. Im ganzen hat die Mannschaft der "Norge" 72 Stunden in der Luft verbracht. Sie kam in Teller sehr ermitdet, aber in bestem Gesundheitis-zustand an. Bor der Landung wurde ein Anfer ausgeworfen und ber zweite Mechanifer, Sergeant Ardnino, begab fich auf ben Boben hinunter, um das Landungsmanover ju leiten, das bei ziemlich heftigem Wind vonstatten ging. Die Landung in Teller vollzog fich ohne alle Zwischenfälle. Rach= bem einige Kinvaufnahmen gemacht worden waren, wurde das Luftschiff in 30 Minuten ent= Teert und unter Leitung von Oberft Robile abmontiert. Die Bestandteile des Luftichiffes follen für einen Renaufban aufgehoben werden. Leut= nant Omdal, der die Absicht hat, noch einmal mit dem Motorboot nach Teller gurfichgufahren, er: flärte, daß die Mafdinen bes Luftichiffes in guter Berfaffung gewesen find und ihre Aufgabe glänzend erfüllt haben. Amundfen stellte fest, daß er jeder = zeit genan gewußt habe, wo fich die "Norge" befand.

Die Lage in Polen geflärt Eine neue Regierung - Böllige Rube im Land

Ein Kabinett Bartel * Warschan, 16. Mai. (Funkspruch.)

Der Seimmarfchall Rataj bat in Bertretung des Bräfidenten der Republif den Abgeordneten Professor Bartel, ber im nenen Rabinett bas Gifenbahnminifterium übernimmt, gum Minifter= präfidenten ernannt. Im nenen Rabinett über: nimmt das Heeresminifterinm Marichall Bil= fubati. Mit ber Leitung bes Ministeriums bes Aenfern wurde ber ehemalige Gesandte in Rom August Zalew & fi betrant. Wie die polnische Telegraphen:Agentur meldet, erflärte Minifterprä: fibent Bartel Preffevertretern u. a.: "Meine Regierung ift berufen, die geschaffene Lage gur liqui= Sie wird bis gu ber in nächster Beit statt= findenden Neuwahl des Präsidenten der Republik durch die Nationalversammlung im Amt bleiben. Meine Regierung wird unbedingt auf dem Boden ber Berfaffung fteben." Das Rabinett Bartel ift vom Staatsoberhaupt Rataj vereidigt worden und hat fein Amt angetreten.

Der Vertreter des Präsidenten der Republik Rataj hat eine von ihm, dem Ministerpräsidenten Bartel und dem Minister für Hecreswesen, Marfcall Bilfubsti, unterzeichnete Berordnung ber= ansgegeben, wonach alle feindfeligen Sand: lungen ber Truppen einguftellen find und bem Minister für Hereswesen anheimgestellt wird, weitere Dagnahmen gur Konfolidierung ber jekigen Lage zu ergreifen. Ministerpräfident Bartel hat am Sonnabend fein Amt übernommen, In feinem erften Regierungsaft ordnete ber Minifter= präfident die fofortige Freilaffung bes in ber Bita: belle internierten ehemaligen Eisenbahuminifters Chondannsti an. Codann richtete ber Minifter= präfident an die Gifenbahnbehörden und an die ftreifenben Gifenbahner einen Aufruf gur fofortigen Wiederaufnahme der Arbeit und befahl, daß alle mahrend ber letten Greigniffe in Warfchan eingetroffenen Truppen binnen 12 Stunden in ihre guftandigen Garnisonen gur fidtehren. In einer Proflamation erflärte bie neue Regierung, bak fie ihre Machtbefugniffe in bie Sande eines von ber Rationalversammlung gewählten Präfibenten ber Republit guriidlegen werbe. Gine Befragung ber gesamten Ration sei notwendig, um eine Bieberholung ber tragifden Greigniffe ber letten Tage ein für allemal unmöglich zu machen. Die Regierung werbe fich einseten für eine gliidliche Biedergeburt der Nation, für Beachtung der Ge-setze, für soziale Billigkeit und für die Ausrottung ber Gigenfucht ber Gingelnen und ber Parteien.

Der vom Seimmarschall Rataj mit der Bildung des Kabinetts betraute Abg. Bartel gehört dem fogenannten Arbeitsflub an. Der Arbeitsflub ist eine neue Partei, die sich von der Wyzwolenje= Partei abgespalten bat. Ihre Gubrer find der ebemalige Stellvertreter bes Ministerpräfibenten a. D. Thugutt und der ehemalige Minister Professor Bartel. Die Partei fampft für die Rechte ber fleinen Sandwirte, forbert die vollständige Durchführung ber Wohnungsreform, ift gegen ben Rommunismus und tritt für die vollständige nationale Gelbstverwaltung der Minberheiten ein; in der auswärtigen Politik vertritt fie die Politit der internationalen Pagifi= gierung. Sonderausgaben der Barichauer Blätter melben, daß Seimmarichall Rataj bei der Mebernahme der provijorischen Regierung von Witos erffärte, er werde in den nächsten Tagen den Termin für die Einberufung der Nationalversammlung festfeben, die die Wahl des neuen Staatsprasibenten vornehmen foll.

Wieder völlige Ruhe — 205 Tote

* Warichau, 16. Mai. (Funkspruch.) In gans Polen herricht völlige Rube. Die Mehrzahl

ber Arbeiter ift gur Arbeit gurudgefehrt. Der Eisenbahnverkehr wird heute in vollem Umfang wieder aufgenommen werden. Die Telephonverbindung zwischen Warschau und dem Ausland ift noch nicht wieder hergestellt. Das Militär ist in feine Garnisonen gurudgefehrt. In Posen wurden am Connabend faschistische Demonstrationen veranstaltet. Es bestätigt sich die Meldung, daß die pol-nischen sozialistischen Barteien keine Bereitwilligfeit zu einem gemeinsamen Vorgeben mit den Kommuniften zeigen. Rach Blättermelbungen find die größten Beschädigungen in den 3 Hauptstraßen Barichaus infolge Bombardements angerichtet worden. Un ber Peripherie der Stadt, wo erbitterte Kämpfe zwischen den Pilsudskischen Truppen und den zur Hilfe der Regierungstruppen eingetroffenen Posener Truppen stattgefunden haben, sind mehrere Bäufer vom Artilleriefener beschädigt worden. Die Fliegerbomben haben in mehreren Straßen tiefe Löcher aufgerissen. Das Belvedere-Palais erlitt nur gang geringe Beschädigungen. - Die "War= hamsta" gibt die Gejamtzahl der Opfer der Kämpfe in Warschau mit 205 Toten und 966 Berwundeten an. Diese Liste ift noch nicht vollständig.

Die polnische Telegraphen-Agentur veröffentlicht einen Rückblick auf die Ereigniffe, die dum Rück. tritt des Präsidenten Wojciechowski und der Regie. rung Witos fowie der Ernennung der neuen Regierung durch den Seimmarschall Rataj führten, In dem Bericht über die zweitägigen Straßen. fämpfe, die bis zu der Besehung des Belvedere am Freitag nachmittag 5 Uhr andauerten, wird die große Zahl ber Opfer, die fich nach einer Statistis der Krankenhäuser auf 205 Tote und 966 Verwun-dete beläust, damit begründet, daß sich die neus gierige Bevölkerung trot des Berbotes der Truppenführer und der getroffenen Borfichtsmaßnahmen tollfishn dorthin drängte, wo geschossen wurde. Die überwiegende Mehrheit der Opfer bestehe daher aus Zivilpersonen.

In Dosen unzufriedene Stimmung

Baridan, 17. Mai. (Funffprud.) Der Gifen bahnverkehr ift im gangen Lande bis auf die Strede von hier nach Pofen wieder aufgenommen worden In Posen ist die Lage ganglich unflar. Jedenfalls ift die Stimmung entschieden gegen bie neue Ordnung ber Berhaltniffe. Sente findet dort eine Beratung rechtsgerichteter Politifer ftatt, in der wichtige Befchlüffe gefaßt werden follen.

Der Gisenbahnverfehr durch den Korridor

In Berlin glaubt man nicht, daß die Unruhen in Polen qu einer Störung des Durch-gangsverkehrs durch den Korridor nach Ofipreußen führen werden. Sollte aber wider Era warten und entgegen den sowohl im Reichswirts ichaftsministerium als auch bei ben leitenden Stellen der Reichsbahn vorliegenden Rachrichten die Unterbrechung eintreten, fo find bereits jest gur Aufrechterhaltung des Berkehrs nach Offpreußen genügend Gabrichiffe bereitgeftellt, die fofort in Dienft geftellt werden fonnen, und die gur Aufrechterhaltung des Berfehrs genügen murben.

11m etwaigen Rückwirkungen ber innerpolnischen Wirren auf die Gifenbahnverbindung awischen Ofts preugen und dem übrigen Deutschland rechtzeitig begegnen zu fonnen, bat ber beutsche Reichsverfehrsminister im Benehmen mit der preußischen Regierung angeordnet, daß in Pillau und Swines munde je ein Dampfer bereit gelegt wird, welcher erforderlichenfalls einen Erfatverkehr awischen Swinemunde und Pillau unter Anlaufen von

Dangia berftellen foll.

Rustand verhält sich neutral

O Mostan, 17. Mai. (Priv.=Tel.) Außenamtlich wird hier den ausländischen Preffemelbungen entgegengetreten, als ob die ratestaatliche Armees leitung neue Truppenmassen an der Westgrenze zusammenziehe. Die hiesige Telegraphenagentur erklärt vielmehr, daß die Regierung des Näte-bundes die Absicht habe, sich jeglicher Einmischung in innerpolitische polnische Angelegenheiten Bu enthalten.

Besorgnie in Paris

"Reuter" berichtet unter dem 15. Mai aus Paris, die Vorgänge in Polen, ober vielmehr mas darüber durchfiedere, ernfte Bespranis in Paris, verursacht hätten. Die Anfichten gingen dabin, daß, wie auch immer der Ausgang des Kampfes fei, eine Umwälzung im augenblicklichen fritischen Stadium der Wiedergeburt Polens ein Ereignis von ernster Bedeutung für gang Europa sei. Gin uns abhängiges Polen, das zwischen Deutschland und Rugland stehe, stelle sur Frankreich einen der wesentlichsten Faktoren des europäischen Friedens dar. Die frangösische Regierung habe feit Ausbruch ber polnischen Unruhen feine Mitteilungen vom frangöfischen Botichafter in Warichau erhalten.

Aus der litauischen Presse

Ueber bie nene Regierungsmehrheit im Geim

Die "Lietuva" (14. 5.) schreibt über die voraussichtliche Bildung der neuen litau= ischen Regierung u. a.:

Die Initiative gur Bilbung der neuen Regierung werbe die größte Fraftion, die Bolfssozialisten, übernehmen müssen. Nach den disserigen Ersabrungen zu urteilen, mißte man annehmen, daß die Volkssozialisten eine Ausammensarbeit zuerst mit der Linken, den Sozialdemostraten, verzuchen würden. Gs bseibe aber die Frage offen, welche Stellung hierbei die Sozialdemostraten, die bei den Wahlen die größten Ersosleg zu verzeichnen gehabt hätten, einnehmen würden. Seit 1919 hätten die Sozialdemokraten fämtliche Rorickläge für einen Eintritt in die Res übernehmen müffen. Rach den bis= miroen. Geit 1919 hatten die Sogiatokanterier, sämtliche Vorschläge für einen Eintritt in die Regierung abgelehnt. Ob die Sozialbemokraten an dieser Taktik auch weiter festhalten würden, lasse sich zur Zeit noch nicht sagen. Fest stehe aber, daße eine Zusammenarbeit der Sozialdemokraten mit den Volkssozialisten in einer Regierung nicht seicht sein werde. Die Bolkssozialisten stützten sich in ber Hauptsache auf die Landwirte, dagegen die Sozialdemokraten auf die Arbeiter. Die einen wie auch die anderen zu befriedigen, fei mitunter Sozialbemokraten auf die Arbeiter. Die einen wie auch die anderen zu befriedigen, sei mitunter nicht nur schwer, sondern auch unmöglich. Schon in Frankreich, Schweden, Deutschland und England, wo die Sozialisten die Marz'iche Jdeologie zum Teil nicht mehr anerkennen, sei diese sehr schwer. In Litauen würde dies noch viel schwerer sein, weil die litautichen Sozialbemokraten viel radikaler seien, als die Sozialbemokraten in den genannten Ländern. Benn aber trozdem eine volksiozialistischesozialdemokratische Regierung zuskande käme, dann würde sich diese schwer behaupten können, da die Volkssozialisten zusammen mit den Sozialbemokraten noch nicht die absolute Wehrheit hätten. Sie müßten noch andere Wehrheit bätten. Sie müßten noch andere würde auch nur ein Abgeordneter über die Rationalisten (Tantininkai) allein genügten auch nicht. Bei einem Hinzuziehen der Landwirtschaftsvartei würde auch nur ein Abgeordneter über die Mehrbeit sein. Zwar würde man auch mit solcher Mehrheit regieren können, doch märe dies schwer. Außerdem märe es schwer, bei einer solchen Insanienanisten und Sozialbemokraten zustimmen könnten, sestzusehen. Benn es trozdem gelänge, die Mehrheit mit Hisse der Nationalisten und Sozialbemokraten zustimmen könnten, sestzusehen er krutungen, dann würde sie Mehrheit mit Hisse der Nationalisten und Sozialbemokraten zustambe zu bringen, dann würde sie Mehrheit mit Hisse der Nationalisten und Sozialbemokraten zustambe zu bringen, dann würde sie Mehrheit mit Hisse der Nationalisten und Sozialbemokraten zustambe zu bringen, dann würde sie Minderbeiten übrig, doch eigneten sich auch diese weing für eine solche Kombination. Ausgerdem seit es selbstwerständlich, daß man die Uniterdem sen set es selbstwerständlich, daß man die Uniterdem sen set einer sich auch diese weine sier sie liebstwerständlich, daß man die Uniterdem sen se kelbstwerständlich, daß man die Uniterzeit

stützung der Minderheiten teuer bezahlen müßte. Daraus sei zu ersehen, daß, wenn sich die Bolfs-jozialisten auf die Linke stützen wollten, sich ihnen fehr große hinderniffe in den Weg stellen wurden. Db eine Orientierung nach rechts leichter wäre, sei ebenfalls ichwer zu sagen. Hier wären die Hindernisse mehr persönlicher Art, doch seien solche Hindernisse oft noch schwerer. Man müste sagen, daß die Aussichten zur Bildung der Resgierung sehr unklar seien.

Die Bolkssozialisten zur Regierungsbildung

Das Organ der Bolkssozialisten, die "Lietuvos Zinios" (15. 5.) schreiben über die bevorstehende Bilbung der litauischen Regierung u. a.:

Nach den bisherigen vorläufigen Wahlergebnissen seien 24 Bolkssprialisten, 16 Sozialdemokraten, 14 chriktliche Demokraten, 10 Bauernbündler, 4 Arbeitssöderanten, 3 Nationalisten, 1 Landswirtschaftsparteiler, 8 nationale Minderheiten und 5 Memelländer gewählt worden. Obwohl die wirtschaftsparteiler, 8 nationale Minderheiten und 5 Memelländer gewählt worden. Obwohl die Verteilung der Abgeordneten auf die einzelnen Parteien noch nicht ganz sessiehe, könne man schou die Aussichten für eine Regierungsneubildung vorausstagen. Die Wahlergednisse zeigten, daß diesenigen politischen Gruppen, die bei den Wahlen unter der Fahne der Opvosition geganger seien, außer den nationalen Minderheiten und den memelländischen Vertretern im neuen Seim etwa 44 Vertreter, daß sei die absolute Mehrheit, haben würden. Da bei den jezigen Wahlen auch die nationalen Minderheiten, abgesehen von den Polen, in zwei Gruppen gespaltet gewesen seien, so könne man zu den 44 von der Opposition gewählten Abgevordneten noch die Hölfte, wenigstens aber drei Abgevordnete der nationalen Minderheiten wählten Abgeordneten noch die Hälfte, wenigtens aber drei Abgeordnete der nationalen Minderheiten binduzählen, so daß die jehige Mehrheit 47 oder 48 Abgeordnete aufweisen werde. Die hisberige Mehrheit im Seim, die bei den jekigen Wahlen nur 28 bis 29 Abgeordnete erhalten habe, glaube, daß man bei der Vildung der Regierung auf Schwierigkeiten stoken würde. Dies sei jedoch nicht du erwarten, obwohl die jeht gewonnene Opposition auch nicht eine solch enge Verbindung bilde, wie die christlichen Demokraten mit ihren Bauernbündlern und der Arbeitssöderation. Die Serrichaft der christlichen Demokraten mit ihrer feldstilichtigen Politik deige sämtlichen kaatlichen stellen Kersonen, daß ein weiteres Verbleiben dieser Kartei am Regierungsruder der ganzen Kepublik die größten Komplikationen nicht nur im Innern des Landes, sondern auch im Austlande zu bringen der herbes, lande gu bringen brobe.

Lokales

Memel, ben 17. Mai 192

Die Paß: und Visagebühren

Die vielen Anfragen über die Sohe der Pagund Bisagebühren für Memellander und Reichs-beutsche und über Einreise von Badegaften ins Memelgebiet veranlaffen uns, die Sobe biefer Gebühren nochmals zusammenfassend bekanntzugeben.

Memelländer foftet ein Bag, der für ein Jahr Bultigfeit hat, 50 Lit. Das litauifche Visum kostet für eine einmalige Reise ins Aus= land hin und zurück innerhalb eines halben Jahres Mehrmalige Bijen nach allen Staaten, mit Ausnahme von Polen, foften für den Beitraum eines Jahres 400 Lit. Das bentiche koftet für eine einmalige Reise bin und zurud 3 Lit, für mehrmalige Reisen innerhalb eines viertel Jahres 5 Lit, innerhalb eines halben Jahres 8 Lit und innerhalb eines Jahres 12 Lit.

Für Reichsbeutiche koftet bas litauische Bisum für sieben Tage 15 Lit, für einen Monat 27 Lit, für drei Monate 40 Lit. Mehrmalige Bifen koften für drei Monate 65 Lit, für fechs Monate 102 Lit. In diesen Beträgen find bie Stempel-gebühren eingerechnet. Memellander aahlen bisher feine Stempelgebühren.

Badegäfte, die memelländische Badeorte auferhalten die Badevisen bei den litauischen Bertretern im Auslande gegen eine Gebühr von 5 Lit bis zum 15. September. Einreisegenehmigung aus dem Memelgebiet nicht notwendig.

Das Jahrbuch des Deutschen Gänger: bundes 1926

Der Gesamtausschuß des Deutschen Sänger-hundes satie bei seiner Tagung in Hannover im Angust 1924 den Beschluß, ein Jahrbuch des Deutschen Sängerbundes herauszugeben. Der mühevollen Arbeit eines Mitgliedes biefes Ausschuffes, dem auch in Memeler Sänger= und Bürgerfreisen gut befannten Amisrat Ernst Schlicht ift es gelungen, dieses Buch fertiggupellen. Nach dem Geleitwort des Bundesvor-fichenden Friedrich Lift will das Jahrbuch ein Bild im Deutschen Sängerbunde geleifteten Arbeit geben, will den Aufbau des Bundes, seine Biele und seine große Bedeutung für die Bolkserziehung zur seelischen Läuterung durch die Pflege ehlen Gesanges und lauterer Freundschaft vor aller Welt fundtun und fo werbend für den deutichen Männergefang wirken, ber nach dem Ariege so gewaltigen Aufschwung genommen hat. Das Buch gliedert sich in fünf Abschnitte: Die Berwaltungsorgane und Einwirkungen des Deutichen Sangerbundes, Jahresrundichau und Bericht über den 20. deutschen Sangerbundestag in Rurn-Parallelverbände und Mufikleben im allgemeinen, Stellungnahme der Behörden zur Chorgefangspflege, Bundesstatistik. Hiernach umfaßt der Bund über 11 500 Bereine mit fast 500 000 Sangern. Rach bem Rriege find 1847 neue Bereine entstanden. Im hinblick auf das im Juni Königsberg stattfindende Oftpreußische Provinzialfängerfest interessieren uns auch die Angaben über den Preußischen Provingial-Sänger-bund. Er ift 1862 gegründet und umfaßt 16 Gaue mit 205 Bereinen und etwa 9700 Sängern. Das Jahrbuch ift in geschmackvoller Aufmachung, chmückt durch eine Menge guter Abbildungen, im Berlage von B. Lingert-Dresden erschienen und tostet trot seines Umfanges von mehr als 300 Seiten nur 2 Mark. Möge es freudigen Biderhall in der Deffentlichkeit finden und auch die Memeler Sänger anspornen, zu arbeiten und zu für eine neue Blütezeit des deutschen

* [Die Bahltermine gur Landesver-ficherungsanstält verlängert.] Bon ber Landesversicherungsanstalt wird uns geschrieben: Auf Antrag der Landwirtschaftskammer find die Termine für die Neuwahl der Arbeitgeber- und Versicherten=Vertreter zu den Organen der Landes= versicherungsanstalt verlängert und wie folgt neu festgeseht worden: Die Mitgliederlisten liegen von sofort bis einschließlich 25. Mai 1926 aus. sprüche gegen die Richtigkeit der Mitgliederliften können bis einschließlich den 25. Mai angebracht werden. Die Bahlvorschläge sind bis spätestens Dienstag, den 25. Mai 1926, einzureichen. Sie liegen vom 8. bis 21. Juni 1926 aus. Wahltag ist Dienstag, den 22. Juni 1926. Wahlberechtigt sind Arbeitgeber, die mindeftens einen Berficherten fcaftigen, beren Betrieb fich im Memelgebiet befindet und die volljährig find.

* [Ditpreußenfahrt gum Rhein.] Bu bem vom Berein der Rheinländer in Insterburg geführten Sonderzug jum Rhein find noch weitere Plate zu vergeben. Der Zug, der über Königsberg gebt, fährt am 1. Juli, abends 6,18 Uhr, von Insterburg ohne Umsteigen durchgehend bis Mus dem Rheinland felbft find Gin= Düffeldorf. ladungen vieler Beinkellereien, großer induftrieller Werfe und anderer Betriebe beim Berein einge= laufen, die unfern Oftpreugen ein Bild von ber hochstehenden rheinischen Wirtschaft bieten wollen. Da die Führung des Bereins die schönften Punkte am Rhein und feinen Rebentalern berührt, fo ift die Teilnahme jedem zu empfehlen, der sich ein gründ: liches Bild vom Rhein und seinen Bewohnern machen will. Ausdrücklich sei noch einmal darauf hingewiesen, daß bie Teilnehmer nicht Rheinländer gu fein brauchen, fondern daß jedermann fich an der Fahrt beteiligen kann. Da ber Berein, sowohl für die Bahnfahrt, wie auch teilweise am Rhein felbst, einen Preisnachlaß von fünfzig Prozent erwirken konnte, so dürfte diese billige Fahrgelegenheit zu unserem schönen Rhein manchem Oftpreußen will-fommen sein. Genaue Fragebogen, die über alles weitere unterrichten, find beim Borfitenden des Musikbireftor Baues, Insterburg, Schlentherstraße 2, baldmöglichst anzufordern. Die Einzahlung des Fahrpreises soll spätestens bis zum 5. Juni 1926, erfolgen, damit die Teilnehmer recht-zeitig in den Besit ihrer Fahrfarten fommen Die Karten werden vom Berein aus jedem Teilnehmer perfonlich übermittelt.

[Der gestrige Sonntag] ftand im Zeichen der offisiellen Eröffnung der diesjährigen Sportfaifon. Der leichtathletische Sportbetrieb murbe eröffnet durch einen vom Sportverband des Memelgebiets ausgeschriebenen und von der Spiel= vereinigung Memel veranstalteten Staffellauf durch die Stadt. (Siehe Sportbeilage.) Der Ruderverein "Reptun" feierte sein Anrudern, und der Memeler Segelverein hatte sein Ansegeln, dessen Ziel Schwarzort war. Sommerlich warmes Wetter bei allerdings meift bedecktem Himmel — begünftigte die sportlichen Beranstaltungen und lockte selbstver= ständlich wieden Tausende von Memelern hinaus ins Freie. Außer Sandkrug, das etwa die gleiche Zahl von Ausstüglern aufzuweisen hatte wie am Himmelfahrtstage, war Försteret besonders stark Auch Schwarzort, Königswäldchen und Strandvilla waren das Ziel vieler Ausflügler. Am heutigen Tage hält die marme Witterung an.

Die Schäferhundausstellung im "Balbichlößchen".] Am Sonnabend und Sonntag fanden in Memel im Ctabliffement "Balbichlößchen" jum ersten Mal öffentliche Ber-anstaltungen des Bereins für Deutsche Schäferhunde (S. B.), Ortsgruppe Memel, ftatt. Gie begannen mit einer Anförung am Connabend vormittag, die unter Leitung des Körmeifters Won = wodt = Danzig vorgenommen wurde und zu der sich trot des strömenden Regens eine große Anzahl Führer mit ihren Hunden eingefunden hatte.

ichiedentlichen Borichläge zur Güte füllen bereits Bände. Dies als Grundlage betrachtet, fönnen wir immerhin konstatieren, daß die Sinsonie mit ihrem lebendigen, farbensprühenden Schlußlat ihrem lebendigen, farbeniprihenden Schlissals einen unstreitbaren Eindruck auf die überaus zahlreich erschienenen Zuhörer gemacht hat. Die gute Stimmung hielt auch während der ersten Hälfte des nächten Vortragstiüces "Wiske", zu Deutsch "Im Balde", von Mikalojus Kastantas Ciurlionis noch an, während sie in der zweiten Hälfte dieser Komposition merklich nachließ. Die vorliegende Toniscöpsung ist eine der Erstlingsarbeiten des als Maler wohl noch mehr wie als Musiker berühmt gewordenen Komponissen. Er hat sowohl am gewordenen Komponisten. Er hat sowohl am Barichauer Konservatorium wie an dem in Leipzig ernste kompositorische Studien gemacht und ist so-wohl mit Saktechnik wie mit Instrumentationsfunde mohlvertraut. Bas er uns vom Balde ichil-bern wollte, hat er aber bereits in ber erften Salfte dieses sinfonischen Gedichts gesagt. Die zweite Salfte enthält feine neuen Gedanken mehr und ist nur mit Reprisen ausgefüllt, die den Zuhörer nicht

mehr ernstlich zu sessellen vermögen. Da Ciurlivnis aber noch weitere orchestrale Werke geschaffen hat, die hier gleichfalls in späteren Konzerien zu Gehör gebracht werden sollen, wird uns wohl noch Gelegenheit geboten werden, ihn auch als Komponisten noch eingehender wirdigen zu

Aus der Waldes-Jonle mit ihrer schlummernden Dämmerungsstimmung wurden die Juhörer in die rauhe Birklichkeit aurückgerisen durch französsiche Fanfarenklänge in raffinierten Rhythmen à la "Carmen"-Bizet. Jules Massent ist einer der er-folgreichsten Vertreter neufranzössicher Schule, aber folgreichsten Vertreter neufranzösischer Schule, aber feineswegs atonal beanlagt. Was er schreibt, klingt, und da er es liebt, diemlich viel Noten übereinander zu schreiben, also in polyphonem Stil, so klingt auch alles ziemlich laut und fröstig, daß siemlich laut und fröstig, daß sieder zwei so große Säle wie der Schützensaal von diesen "Phédra"-Wellen beitpielsweise hätten ducchflutet werden können. Auf jeden Hall bildet diese Ouvertitre ein Brachtsück, das so recht zur Parade geeignet ist, da hierin ein tüchtiges, rhythmisch absolut sicheres Spiel und schwungvoller Vortrag verlangt wird. Beides wurde ihr zuteil und der Beizallsubel der Zuhörer bewies, daß auch diese Schuknnumer richtig gewählt war und den erwarteten Erfolg errana.

Thermometer bis 1000 Grad

Für die meisten wissenschaftlichen und technischen Zwecke bleiben die Flisssigkeits-Thermometer die bequemften Apparate für die Temperaturbestim= Fitr Temperaturen unter 30 Grad dienen die Alkohol= und Pentan-Thermometer, für Tem= peraturen bis 500 Grad die Queckfilberthermometer. Bon 300 Grad, beffer fcon von 200 Grad an, füllt man das Kapillarohr, um der Dampfipannung des Queckfilbers entgegen zu winken, mit Stickstoff unter höherem Druck. Ueber 500 Grad find Glas: röhren, wegen ihrer Hyfterefis, d. h. ihres Zurück= bleibens halber, nicht gut verwendbar. Man erfest alsdann, bis gegen 700 Grad, das Glas durch geschmolzenen Bergkriffall, burch das jogenannte Duarzglas, muß aber bereits mit recht hohen Stickftoffbrucken rechnen, die nicht gang ungefähr= lich sind. Die Technik war deshalb schon lange bemüht, an Stelle des bei 360 Grad fiedenden Quedfilbers andere, höher fiedende Metalle zu finden, welche ebenfalls die Eigenschaft einer gleichmäßigen Ausdehnung im flüffigen Zustande besitzen. Nun fündigt, die General Electrical Co. in Massachusetts in der Industrial and Engeneering Chemistry an, daß sie ein denartiges bis 1000 Grad reichendes Thermometer konstruiert hätte. Sie benutt zur Füllung des Thermometers ein feltenes Metall, das Gallium. Dieses Element findet sich als Bealeiter des Zinks in der Zinkblende, auch neben dem Alaminium im Bauxit, aber stets nur in äußerst geringen Mengen, in zwei= bis dreitausend= stel Prozenten. Das Gallium spielt in der Geschichte der Elemente eine besondere Rolle, da es vor seiner Entbedung von Mendelseff in seinem periodischen System der Elemente unter dem Namen Efa-Alluminium vorhergesagt wurde. Man ftellt das Gallium entweder elektrolytisch aus der Lösung seines Hydrates in Kalilauge oder aus seinem Dryd bei Rotglut durch Reduktion mittels Wasserstoff her. Meist ist das Roh-Gallium mit fletnen Mengen von Zink, Indium, Germanium, Arfen und Blei verunveinigt. Bon biefen Berun-

reinigungen sind für die thermometrischen Zwecks das Zink und das Arsen am meisten störend, weil fie eine Benetzung von Glas und Quarz mit dem flüffigen Gallium herbeiführen. Durch wiederholte Destillation im Bacuum gelingt es, das Gallium von ihnen und von den reichlich offludier= ten Gasen, wie Basserstoff und Luft, zu befreien. Das demisch reine Gallium ist glänzend weiß und kristallisiert, wie das ihm auch sonst ähnliche Aluminium, in regulären Oftaedern. Mit feinem spezifischen Gewicht von 5,94 gehört es zu den leichteften der Schwermetalle. Sein niederer Schmelzpunkt von 29,7 Grad, bei zugleich hohem Siedepunkt von 1700 Grad, veranlaßte die Electrical Company, gerade dieses Metall als Ersatz für Queckfilber auszuwählen. Ginmal flüssig ge= macht, läßt es fich um 9 Grad, also bis 20 Grad, unterfühlen, ehe es erstarrt. An trocener Luft hält es sich unverändert, übenzieht sich aber in feuchter Luft und beim Erhitzen mit einer dünnen Dryshaut, welche für thermometrische Zwecke höchst störend wirkt. Um diese Haut zu entfernen, wird bas Metall mit Salsfäure übergoffen, und das gebilbete Galliumchlorid samt der Salzsäuce durch Erhitzen im Bacuum verflüchtigt. Da das Gallium= hlorid bereits bei 215 Grad flüchtig ist, so gelingt es leicht, dasselbe zu entfernen. Diese Operation wird in einem mit der Capillare verbundenen Onarzgefäß vorgenommen. Um die Onarzcavillare behufd Einteilung mit heißer Flußfäurelösung ähen zu können, empfiehlt die Electrical Company einen Ueberzug von polymerifiertem chinesischen Holdöl zu verwenden. Die Kosten eines Galliumthermometers stellen sich zweifellos hoch, namentlich lange man keine reicheven Quellen für das Gallium kennt als die Zinkblende. Bisher ist es jedoch stetz gelungen, die für den Gebrauch in der Technik norwendigen seltenen Glemente in genügender Menge aufzufinden, wir erinnern nur an Uran. Thorium, Cerium, Selen u. a. m. Bis dahin wird fich aber wohl nur das Land des "allmighty Dollar" Gallium=Thermonveter leisten können.

Die Aenferungen des Herrn Wonwodt gingen dahin, daß das Sundematerial in Memel, soweit und Gebrauchsfertigfeit in Frage fommen, an der Spitze von Ostpreußen steht. Bon 14 ge-stellten Hunden wurden 12 angefört, ein Ergebnis, wie es felten porkommt. Am Sonntag pormittag fand ein Preisrichten ftatt. Auch hier mar die Beteiligung gut, und fie mare ficher größer gewesen, menn die Hundesperre nicht gewesen mare. Es wurden etwa 30 Sunde vorgeführt, von benen nach icharfem Richten der Preisrichter ein "Bor-Büglich" der Hündin "Tina von der Rordermole" des herrn Gimpel geben konnte. Reun weitere hunde erhielten die Auszeichung "Sehr gut", vier andere "Gut" und einer "Befriedigend". Fünf von den höchst bewerteten Tieren stammen aus dem bekannten Zwinger Galgenbruch, deffen Be-Sadowsfy=Bommelsvitte Nach dem Richten wurde die Preisverteilung vorgenommen, bei der die Züchter geschmackvoll ausgemählte Preife als Entschädigung für ihre Mühe und zum Anfporn für weitere gute Sundezucht er= Am Nachmittag fanden Polizeihund= vorführungen unter der Leitung des Uebungs-warts Utichafowsty statt. Zuerst wurden von einer Gruppe mit fünf hunden Gehorsamsund Gewandtheitsübungen gezeigt. Die zahlreichen Besucher konnten fich überzeugen, daß die Führer mit ihren Hunden vollständig verwachsen waren und mit Liebe und Eifer arbeiteten, keine lauten Kommandos abgaben und tropbem die Sunde munichgemäß in Sanden hatten. Rach vorgeführtem Springen über eine 21/2 Meter hohe Wand wurden Kämpfe mit einem Verbrecher vor-Hierbei murde gezeigt, wie der Hund seinen Herrn bei einem Ueberfall schützt und den Berbrecher, der sich mächtig wehrt, schließlich niederfriegt; ein Entfliehen des Berbrechers mird durch den Sund unmöglich gemacht. Bei diefen Borführungen zeichnete sich besonders durch feine Bifficherheit der ebenfalls hochbewertete hund "Bels-Pommerania" des herrn Frant Bendits aus. Sodann wurde das Suchen nach einem Ginbrecher gezeigt, das auf bem viel betretenen Belände fehr schwierig war, tropbem aber erftklaffig gelöft wurde. Den Schluß bilbete noch ein Be-wachen von Gegenständen. Der hund des herrn Beitis, "Treff von der Kordermose", wies hier-bei ganz vorzügliche Leiftungen auf. Die Ausfann als gelungen bezeichnet werden. Richt felten hörte man aus dem zahlreich er= ichienenen Publikum dem rührigen Borftand Dank aussprechen für die Beranstaltungen, die auch Befucher aus dem Gebiet aufzuweisen hatten, ein Beichen, daß das Intereffe für Raffehundezucht immer mehr zunimmt.

* [Einbruchsdiebstahl im Butshaus Meddicken.] In der Nacht zum 15. Mai find durch Einbruch in das Gutshaus Meddicken bei Pliden von bisher unbefannten Tätern folgende Sachen entwendet worden: Ein grünes Kleid aus Ripspopeline halbfertig, ein Kleid aus weinroter Seibe mit weißer Crep be Chine=Seibe, garniert, fast fertig, ein Kleid, Rock aus grauem Kostumstoff, Blufe aus braun-rot-grün gemustertem Woll= Marocain, halbfertig (die Aermel find von den Tätern zurückgelaffen worden), 21/2 Meter Wollmousseline blan mit grünem, rotem und grauem Muster, ein grüner Seidenschal (Erep de Chine), ein photographischer Apparat 9×12, Marke unbefannt, eine goldene Damenuhr im Lederarmband mit Schlüffel, dünner glatter Deckel, ca. 31/2 cm Durchmeffer, verbeult, Zifferblatt mit römischen Zahlen, sechs Messer und 10 Gabeln, Silber mit Monogramm G. K., 12 Moccalöffel, Silber, ohne Monogramm, fünf filberne Teelöffel mit Monogramm G. R., zwei Leuchter Alpakfafilber, zwei Aufschnittgabeln. Silber. ein Tortenbeber. eine

Brotgabel, zwei fleine Tabletts, 22 Liförgläser, Nidel, davon zwölf mit höherem und gehn mit niedrigerem Juß, eine haarichneidemaschine, sechs Tischbeden, 3 große und 3 fleine, Monogramm G. R., Damast, zwei weiße Tischbeden, Lochstiderei, ca. 80×90 groß, 25-30 Stüd Zigarren. Die Täter haben den altbefannten Ginbrechertrick angewandt, indem fie jum Gindrücken des Fenfters fich eines alten weißgestreiften Küchenhandtuches und gelber Schmierseife bedient haben. Für die Wiedererlan= gung der Sachen und die Ermittelung der Täter sett der Geschädigte eine Belohnung von 200 Lit aus. Sachdienliche Angaben sind zu machen bei der Landespolizeistation Pliden oder bei der Kriminalpolizei in Memel.

Standesamt der Stadt Memel

vom 17. Mai 1926

Aufgeboten: Portier Juozas Aufulsky mit Diensk botin Viktorija Pavlovski, beide von hier; Arbeiter Ernst Vaul Drochner mit Anna Charlotte Hedwig Rausseb, ohne Beruf, beide von Janischken.

Cheichliehung: Tischler Friedrich Bilbelm Bro-fceit mit Elisabeth Thiergart, gerufen Orth, ohne Beruf beibe von hier.

Geboren: Ein Sohn: dem Zollsefretär Ruboll Luscheit von hier; dem Heizer Martin Jasukeit von Schnelz. — Eine Tochter: dem Händler Georg Krauz; dem Arbeiter Martin, Raschells von hier. — Eine Tochter: dem Arbeiter Johann Schipp von Schnelz. — Eine uneheliche Geburt weiblichen Geschlechts.

Geftorben: Rentenempfängerin Chriftine Schlimmes nat, 82 Jahre alt, bon fier.

Beranstaltungen am Dienstag

Rammer-Lichtspiele: "Rofen aus bem Guben", ab 5 und Apollo-Lichtspiele: "Freies Bolt", ab 5 und 3/8 Uhr

Hendekunger Lokalteil

[Der Radfahrerklub Bendefrug] hielt am Freitag abend im Hotel "Germania" unter dem Vorfit des Bürodirektors Reinede eine Mitgliederversammlung ab. Herr Hoffmann, der Berheydefrug, beantragte Stellung einer Staffette gur Bertungsfahrt des Automobilflubs am 30. Juni für die Strecke Szameitkehmen-Hendefrug zwecks Borbeugung eventueller Unfälle. Der Antrag murbe von verschiedenen Seiten befürmortet und angenommen, fo daß die Staffette unter ber Führung des erften Rennfahrers Bratkus jun. an Dri und Stelle sein wird. Dem zweiten Fahrwart Berrn Binsau wurden die Dienste bes ersten Jahrwarts, der ausgetreten ift, übertragen. Ren aufgenommen wurden drei aftive Mitglieder. Das diesjährige Sommerfest wurde auf den 27. Juni festgesetzt. Weiterhin wird ein Ausflug am 6. Juli geplant. Der Borftand erinnert ferner noch daran, daß nächsten Dienstag die Verpflichtung der Rennfahrer in der Turnhalle stattfindet. Nach Berhandlung weiterer interner Angelegenheiten ichloß ber Borfipende mit bem Bunich, baf die Mitglieder zahlreicher zu den Versammlungen erscheinen möchten, die Sipung.

* [Der Schütenverein] bittet uns darauf hinzuweisen, daß seit Sonntag, den 16. Mai, die Bundesgaumeifterichaftsicheibe dur Beichießung aufgestellt ift. Mitglieder, die darauf schießen wollen, muffen fich beim Schiefordner melben. Schluß des Schiefens nach der Gaufcheibe ift am 30. Mat. Am weiten Pfingftfeiertag findet das Schiefen eben

* [Rleiner Dachbrand.] Das Rohrbach des Gebäudes des Tifchlers Reibaum in Gnieballen ift abgebrannt. Der Schaden ift durch Berficherung

Konfervatoriums-Konzert

Die Orchesterabteilung des Memeler Konser-batoriums hat sich in den zwei Jahren ihres Be-stehens wirklich überraschend gut entwickelt. Nicht nur die Anzahl der Mitwirfenden, die inzwischen ichon zur Beteiligung am Orchesterspiel für geeignet befunden werden konnte, sondern auch das Maß der bereiks gelieferten Leistungen nötigt Achtung und Anerkennung ab. Wie boch auch seitens der Leiter des Anstituts und der Lehrer die Begabung der ffen wird, ist ferner aus den Aufgaben die dem Orchester gestellt werden. ponissen die Bläser durchichnistlich ihmerere Ausgaben zu lösen haben, als die Streichinstrumente, so sieden doch gerade in dem e-woll opus die Violinen bis in die hohen Lagen hinein häusig recht undequem liegende Pässagen und oft genug recht geptesserte Einsätz zu bringen. Den Bioloncelli und Kontrabässen geht es ähnlich so. Der Komponist gibt ihnen hierin so manche Geigenpassage und fragt nicht danach, ob fie bequem oder unbequem zu spielen ift. Und gebracht muß sie eben werden. Und sie wurden neulich gebracht, allesamt, von allen In-strumenten, die damit betraut waren! Das ist ein Prüfstein für die Orchesterleistungen. In den Prüfftein für die Orchesterleistungen. In den Bläserstellen siehen vorwiegend die Lehrer selbst am ersten Bult. Kein Bunder, wenn da alles flappt. gegen vierzig Spielern von Streichinstrumen= ten, die jeht im Konzert beteiligt waren, stehen aber nur acht Lehrer zur Seite, jo daß auch auf jeden der Schüler ein großes Maß von Selbständigkeit entsiel. Wenn es gelang, diese junge Musikerichar glatt und reibungslos durch die vielen Kitppen dieser auspruchsvollen Sinsonie hindurchzusühren, seuat dies eben von hereits tijdtig vergelchritener deugt dies eben von bereits tüchtig vorgeschrittener Orchesterdiszipsin. Hierin liegt zugleich ein Ver-dienst des Dirigenten Stafys Simkus, der so-wohl sichere Führung offenbarte, wie auch vermochte, inbezug auf Tempo und Vortrag seinen Willen und feine Auffaffung jum Ausdruck ju bringen.

De gustibus non est disputandum. Wir sind ge-wöhnt, gerade in dieser Sinsonie der verschieden-artigsten Geschmackerichtung zu begegnen, sowohl was Tempo, wie auch Charasteristerung andelangt. Sine Norm lätzt sich kaum ausstellen, und die vers

Memelgan und Nachbarn

Areis Memel

Rreis Memel

Ns. Brusdeilienen, ib. Mai. [Verschied und eine 8.]
Die heurige Frühjahrsbestellung leidet jehr unter der regnerischen und tählen Bitterung. Wiesen und niedriger gelegene Ackerstäcken sind wie vom Hochwasser überslutet. Ein Teil der frühen Aussiaat dückte als verloren betracktet werden. Aber auch das Bintergetreide hat sehr gelitten, so daß also diesmal nur mit einer mäßigen Ernte gerechnet werden kann. — Der nene Juckteber der gegründeten Eberhaltungsgenossenschaft ist vor 14 Tagen aus Ostvreußen eingetrossen und bei Besitzer seigis in Alßeisen-Jahn eingestallt worden. Das Tier ist etwa 7 Monate alt und kostet 250 MM. Es gehört der Rasse des veredelten Landschweines an und stammt aus der Gegend Schönsließ bei Allenstein. Die Deckperiode begann am 12. Mai. Für Richtmitglieder beträgt der Deckpreiz 10 Lit. — Am 30. April sand eine Gemeindenersammlung statt. Am 30. April fand eine Gemeindenersammlung statt. Auf der Tagesordnung standen Kassenbildluß für 1925 und Feistellung des Saushaltsplanes für 1926. Die Gesamteinnahmen sür 1925 betrugen 2012,70 Lit, die Ausgaben 1820,62 Lit. Es blieb somit ein Bestand von 192,08 Lit. Die Kasse wurde in Ordnung besunden und entlastet. Der Etat für 1926 balanziert in Einnahme und Ausgabe mit je 2105 Lit. Alls Zuschläge zu den Mastiadssteuern sollen erhoben werden: 200% Zuschläg zur kaatlichen und singierten Einsommensteuer und 285% zur Grundund Gebändessener. Erhöht worden sind die Polistionen zu 10 (Amtsunfosten), 15 und 16. Es sollen mehrere Drummen für die öffentlichen Gemeindewege angeschafft werden. Ferner missen die Fenerslöschgeräte instand gesets dzw. ergänzt werden. Die Areisabgaben haben sich ebenfalls um ca. 85 Lit erhöht, daaegen aber die Schulbeiträge sich um ein Geringes ermäßigt.

Areis Hendefrug

Rreis Hendefrug

W. Sangen, 14. Mai. [Vom Wochen markt.]
Auch heute war der Markt nur mittelmäßig besucht und beltefert. Butter war weniger vorhanden und kostete darum auch 3,00—3,20 Lit das Kiund. Sier wurden pro Stilk mit 14 Gent abgegeben. Für Käse verlangte man 2,00—2,50 Lit pro Ksund. Zebende diödner wurden mit 1,50, dähne mit 1 Lit das Ksund bezahlt. Der Fildmarkt war seer, es gab dort nur Flundern zu 90 Cent das Ksund und Sticksinge für 1,25 Lit den Simer. Weidenkörbe kamen 2,25 Lit und Strauchbesen 40 Cent das Siück. Samenhändler waren nicht mehr so dahlreich ersichienen, Feld- und Gartensämereien wurden zu üblichen Preisen verkauft. Der Gemissemarkt war reichlich beschickt, es gab dort ein Zweiltermaß Zwiedeln für 2 Lit, Karotten und rote Rüben für 1 Lit, vier Wrusen sürt 1 Lit. ze ein Bündenen Pefeferminze, Wasvan und Pseiserkraut für 50 Cent. Meerretich für 1 Lit. In den Fleischsänden Kendmußte man eimas teurer zahlen, in z. Kür Schinsten und Schulter 2 Lit, für Kardvnade 2,20 Lit, für Sveck bis 2,50 Lit, für Kops. Küße und Klops 1,50 Lit. Kalbsleisch mit Knochen 1,20 Lit, ohne Knochen 1,50 Lit das Psund. Der Besuch unseres Warstes von Bewohnern jenseits der alten Grenze wird immer ledbafter. Grenze wird immer lebhafter.

Fetrellen, 15. Mai. [Verschieden e.]
Die Besitzerfrau P. aus Wietullen mußte an einem Tage schnell zum Rachbarn binübergeben, der kaum 100 Meter entsernt wohnt. Ihr eine Zichtiges Kind wollte mitkausen. Da sie es aber eilig hatte und in wenigen Winuten zurück sein wollte, ging sie schneller, um das Kind zurückzulassen, in dem Glauben, es würde dann allein auf den Hof zurückschen, in dem Glauben, es würde dann allein auf den Hof zurückschren. Als die Mutter nun nach ganz furzer Zeit wieder nach Sause kam, konnte sie ihr Kind nitzends sinden. Kicht sehr weit vom Gehöst war ein Graben, der sonst trocken, nach dem Regen aber die Oraben, der sonst trocken, nach dem Regen aber die den mit Wasser aesüllt war. Als sie dier nachluchen kam, sah sie ihr Kind auf dem Grunde des Gradens unter dem Wasser liegen. Sosort zog sie das Kind, das sichon bewußtlos war, heraus. Auf ihr Weinen und Schreien kamen auch Nachdarn hinzu und demüßten sich mit der sassungslosen Mutter um das scheinische Kind. Kach einigen Bemühungen wurden dann die vorgenommenen Wiederbeldbungsversuchen mit Erstelle kannten werden weider zu Kind. Nach einigen Bemühungen wurden dann die vorgenommenen Biederbelebungsverluche mit Erfolg gefrönt. Das Kind fam langfam wieder zu sich. — Witt dem 8. Mai sind die Eindeichungsarbeiten an der Tenne eingestellt worden, sie werden voraussichtlich einige Zeit ruhen, dis ein sehr niedriger Wasserstand der Tenne eintritt, damit auch die letzten paar 100 Meter vor Augstumal aus-

gebaggert werden konnen. Augenblicklich ift es bort noch fo sumpfig, daß die Deicharbeiten mit gutem Erfolg schlecht ausgeführt werden könnten. Im nächsten Winter werden wahrscheinlich wieder nächsten Binter werden wahrscheinlich wieder arbeitslose Memeler Arbeiter im Anschluß an die Tenne einen Kanal durch das Augstumaler Moor dis in die Lanf sühren, wodurch dann die ganze Tennewiesenentwässerung geregelt sein wird. — Die warmen Maitage am Sonnabend und Sonntag haben endlich die Entwicklung der ganzen Begestation einen guten Schritt vorwärts gebracht. Mit aller Kraft geht der Landmann jest an die Beendigung der Frühjahrsbestellung. Die warmen Tage haben auch die Baumblüte zur Entsaltung gedracht, so daß man am Sonntag schon hie und da einen blübenden Krischbaum sah.

Areis Pogegen

sk. Plaschen, 14. Mai. [Marktbericht.] Der heutige Markt war gut beschieft und besucht, so daß das Geschäft sich glatt abwickte. Auf dem Buttermarkt kostete gute Butter 3,30 Lit, minderwertige 3 Lit. Gestügel 1,60 Lit je Psund und Gier 15 Cent daß Stück. Ferkel kosteten je Paar 90—100 Lit. Auf dem Flichmarkt gab es Hende und Gier daß Psund. Auf dem Fleischmarkt koitete Schweinesselschied 2,20 Lit. Speed 2,70 Lit, Mindsselsich 1,30 Lit, Kalbsselschied 1,20 Lit, Hammelsselschied 1,30 Lit, Kalbsselschied 1,20 Lit, Hammelsselschied 1,30 Lit, Kandswurft 3,50 Lit, Speedidurft 2,40 Lit, Jagdwurft 2,40 Lit, Knoblauchwurft 1,50 Lit, Leberwurft 1,80 Lit und Wirstschied 3 Lit daß Pfund. Aucherdem waren einige Fuhren mit Gafer und Gerste da. Für ersteren zahlte man 28—30 Lit, für lehteren 23 Lit den Zentner. den Zentner.

u. **Billischen**, 14. Mai. [Wochenmarkt. — Verladebericht.] Der heutige Wochenmarkt war nur schwach beschickt und besucht. Das schwe Wetter der letzten Tage hält den Kandmann jetzt

auf dem Ader fest. Butter kostete 3,30—3,50 Lit pro Pfund. Gier kamen mieder 15—16 Cent das Stück. Für lebendes Gestügel wurden 1,40—1,50 Lit pro Pfund gezacht. Vier dis sechs Wochen alte Ferkel kosteten 90—120 Lit das Paar, Läufer 110—130 Lit. Ainbsseich kostete 1,20—1,60 Lit, Schweinesseich 2,00—2,30 Lit, Speck 2,50—3,00 Lit, Aubsseich 1,10 dis 1,80 Lit, Hammelsseich 1,20—1,30 Lit, Klops 1,50 dis 2,00 Lit, Speck unt 1,50—2,00 Lit, Knoblauchwurst 1,50 Lit, Speckwurst 2 Lit, Würstchen 3 Lit und Rauchwurst 3,00—3,50 Lit pro Pfund. Beetladen wurden heute 25 Kinder, 30 Küber und 36 Chweine. Für Kinder wurden 50—80 Cent, sür Kälber 50—90 Cent und für Schweine 1,20—1,35 Lit pro Pfund Ledendewicht gezacht. Am Freitag, den 21. Mai, werden hier ebenfalls wie an den andern Wartstagen Schweine und Vieh versaden.

sk. Kuden, 14. Wai. [Fest der christlichen Fugen den Fiehen Fiehen won 3 die 6 Uhr nachmittags in der biesigen Kirche ein Fest der christlichen Fugendvereinigungen statt. Verfreten waren Gesangköre ans Tilsit. Ballutridden und Rucken. Bekonders der Tilsiter Chor unter Leitung des Herrn Sage gestel durch seine gut vorgetragenen Gesangköre ans Tilsit. Ballutridden und Rucken. Bekonders der Tilsiter Chor unter Leitung des Herrn Sage gestel durch seine gut vorgetragenen Gesange. Aber auch die beiden ländlichen Chöre Rucken und Ballutridden zeigten, daß man mit Fleig und Cifer gesibt hatte. Außer dem hiesigen Ortspfarrer hielten noch die Gerren Sage-Tilsit und Laurus-Ballutridden Bettergott und zogendvereine. Geplant war ein Baldsest, man traute aber nicht recht dem launischen Weitergott und zogendvereine. Geplant war ein Baldsest, man traute aber nicht recht dem launischen Weitergott und zogendvereine. Geplant war ein Baldsest, man traute aber nicht recht dem launischen Weitergenden Pagendbestrebungen wärmses Interese entgegendringt, und es ist zu hossen, daß immer weitere Kreie der ichnenlassen.

sk. Jedfterken, 14. Mat. [Folzmarkt.] Auf dem heutigen Holzmarkt im Lokal Fadian kam Rutze und Brennholz auß den Forstrevieren Jedfterken und Schillgallen zum Verkauf. Gutes Brennholz war nur wenig vorhanden, in der Haummeter guter Birkenkloben kostete 22 Lit, gute Liefernkloben 20 Lit, Knüppel 10—13 Lit. Andruck kaufen Stauk man den Kaummeter mit 10 Lit. Ein Haufen Stranch (8 Meter) kostete 8—10 Lit. Langholz war nur, sehr wenig vorhanden. Man zahlte für einen Kesimeter I. Klasse 45 Lit, U. Klasse 40 Lit, III. und IV Klasse 35 Lit.

Keitmeter I. Klasse 45 Ltt, 11. Klasse 40 Ltt, 11. Ind IV Alasse 35 Lit.

1. Coodjuthen, 13. Mai. [Marktbericht] Der letzte Wochenmarkt bot ein reges Vild und war mit Produkten start beliefert. Auf dem Getreidemarkt wurden folgende Preise verlangt: Roggen 24—25 Lit, Weizen 32—36 Lit, Safer 24—27 Lit, Gerke 27—30 Lit und Kartossellen 7 Lit pro Zentner. Für Butter wurden 3,00—3,30 Lit vro Phund gezahlt und sinter wurden 3,00—3,30 Lit vro Phund gezahlt und sinter in 1,60 Lit und Hartossellen 3—4 Köpschen 1 Lit, Zwiedeln 1,60 Lit und Hartossellen 3—4 Köpschen 1 Lit, Zwiedeln 1,50—2,00 Lit das Liter, Käse 2,00—2,30 Lit das Ksund. Auf dem Schweinemarkt boteten 4—5 Wochen alte Verkel 95—100 Lit, ältere 100—120 Lit pro Paar. Eine Kuhre Klobenbolz kostete 16—22 Lit. An den Fleichständen zahlte man: Schweinessselschich Züt, Speck 2,50 Lit, Schweer 2,50 Lit, Klovsselschift, zu Euppe 1,20—1,30 Lit, schweiners 1,50 Lit. Kundsselschift 3,00—3,50 Lit. Kepeckwurst 2,50 Lit, Vagdwurst 2,50 Lit, Leberwurst 2,00—2,50 Lit, Preskops 2,50 Lit, Knoblauchwurst 1,50 Lit. Anoblauchwurft 1,50 Lit.

Litauen

In Pilwischfi (Litauen) murde der Schiffer Botis vom Lebrerseminar, der kommunistiche Flugblätter verteilte und vor der Polizei flüchtete, von einem Polizisten erschoffen.

Offpreußen

we kankehmen, 14. Mai. [Verschiedenes.]
Rürzlich fam die im Memellande wohnende Stiitse Marta Scher mach en at nach Kankehmen, wo sie sehr elegant mit Pelzmansel und Kubstopf auftrat und sich in einem hiesigen Konfestionshaus. Hie heraus, daß sie in dem Gescher vorlegen ließ, ohne jedoch etwas zu kaufen. Später erst stellte es sich heraus, daß sie in dem Geschöft eine Bluse und ein Seidenkleid gestoblen hatte. Nach ihrer Verhaltung fonnte ihr das Seidenkleid zwar noch abgenommen werden, doch hatte es eine Menge Weinssteun, io daß die Firma einen nicht unerheblichen Schoden erleidet. — Der in der Niederung und in Tisst gastierende Zweimanegenzirfus Show wird dem nächst auch in Kaufehmen seine Zeste ausschlagen.

* Eydstuhnen, 15. Mai. [Ein sechsfachen. Wörder verhaftet.] In den Jahren 1924, 1925 und 1926 sind in der Altmark. Kommern, Sessen und in Saunover Wordstaten von polnischen. Schon mit dem Schon und die Kater sind inzwischen ergriffen und hinter Schlos und Miegel gebracht. Ein Schwerverbrecher hatte sich jedoch disher allen Rachstellungen entzogen. Es handelt sich um den polnischen Kandarbeiter Johann Liemerez, genannt "Glinder Avdann", der früher als Fosse, genannt "Glinder Randarbeiter Hohan geboren, aufgetreten ist und damals den Spitnamen "ichwarzer Foses" sichen Andere in Seenstochau geboren, aufgetreten ist und damals den Spitnamen "ichwarzer Foses" sichen Rande rauden Bendung keiner des Andelt sich um einen geschrlichen und sehr schweren, ites dewastenen von Bertracher, dem die ken Kondan geboren, aufgetreten ist und damals den Spitnamen "ichwarzer Koses" sichen Rande rauden Rentrecher, dem bisher siehs Ronde raudenden geschen korden werden Werden, ih es dem Luddien und sehr sind gesunen kein geschrecher seitzen wehnen, als er unter dem Ranmen Franz Petidust ihrer die grüne Grenze durch Litaen nach Kubland wollse. Er ist dem Grenzfommissione Krauen mach Kubland wollse. Er ist dem Grenzfommissioner Kraue den Kubland der Linte Danzig-Marienburg (Westruhmen ibergeben worden.

* Menskern, 15. Mai, Luft

auf der Linie Danzig-Marienburg (Westert)—Elbing-Allenstein eröffnet. Die neue Linie mird in demielden Umfange wie die übrien Flüge des regelmäßigen Luftpostdienstes zur Luftpostdeförderung benucht werden. Filr Reisende von Tilsit, die ab Insterdurg den D-Zug 55 über Allenstein nach Berlin benutzen, wird in dem beschlennigten Kersonenzug von Tilsit ab, ebenfalls in umgesehrter Richtung vom D-Zug 56 von Ansterdurg ab die Tilsit ein besonderer Wagen 3. Klasse durchgeführt werden, so daß ein Umsteigen in Insterdurg nicht mehr erforderlich ist. Diese Mahnahme gilt nur die zum 31. Mai d. Is. Bom 1. Juni dieses Jahres ab wird ein besonderer Wagen 2./3. Klasse nur bei den Racht-D-Zügen 51/52 durchgeführt werden.



Gfremönen Schwarzort Grundstück Suche von fofort ein Fräulein das kochen und backen kann. Melbungen er-beten an [6223

beten an

Gasze Billa Hubertus Schwarzori.

ftehen folgende Sachen Jum Berfauf: Meyers Kein. Legikon, 1 gute Geige und Notenständer, gr. Spiegel, Tifche, Sikhle, Leppich, Regulator, Walfcherolle,

Kischten:Görge

Unterschweizer

ucht von fofort [6569 Kischken-Görge Post Matwöhlen.

Hütejungen

Petraschen

Waschmaschine. Bienenhonig u. a. m. E. Lohrenscheit 3226] Coadjuthen.

Coadjuthen Fortzugshalber

otumpfilm
ca. 21 Mg., ersiff.
Klee- und Beizenboden, 2 mass. Seb.,
tompl. seb. u. totel
Index of the decision of the constitution
b. d. Post u. Dahnst.
Mädewald unter
günst. Bedingungen
b. sof. 3. bert. [2186
Bes.-Frau M.Bosnko
Mit-Stremönen.

Schnaugsten

Bekanntmadung Am 21. Mai wird die Gemeindeingd Genaugiten

öffentlich meistbietend verhachtet werden. Der Gemeindeporfteher. [652

Clemmenhof Gdmiedelehrling

Tillit

mit beschlagnahme-freier Fünzimmer-vohnung, viel Neben-gelaß, Wirtschaftsgegelaß, Wirtschaftsgebäube, Hof, großer,
chön angelegter, breijährig. Obstgarten u.
Erbbeerplantage, Gegamtgröße ca. I Mrg..
ca. Mt. 700 jährlich
Mieteeinnahmen, sogleich beziehdar, zu
versauf. Preis eiwa
Mt. 35 000. Resselttanten m. mindessens
Mt.20 000 Unzahlung
beslieb. ihre Meldung
unter Nr. 3131 ber mter Nr. 3131 ber Tredition dieses BI. inzureichen. [6231

Herrlich gelegene Villa in Tilfit

kaulis, Petrajchen. Welterer Gehilfe aus der Kolonials. Eisens und Maschinens eigen- und Machinen-warenbranche empf. sich zur Aushilfe für die Marktige. Off. unter A. 77 an die Exped. diese Plattes in Memel und Heyde-krug erbeten. | [6213] Sommerfproffen kann jeder schnell und gründlich befeitigen. Aust. kostenlos gegen Rüdmarte.

Frau Erna Brandenburg-Loessin, Berlin R. 65

Lieunini

Roman bon Arnold Hölfriegel 1. Fortsekung Nachdruck verboten

Er ging; verhaspelte sich in den Mechanismus der Drehtür, so daß ein Herr, der in dem Sektor hinter ihm stak, grob zu werden begann. Olaf Jaspersen, tief beschämt, zog den Hut vor dem Herrn, stotterte eine Entschuldigung. Dann stand er endlich draußen auf der Ringstraße, maß the Menschengewühl ganz erschreckt. Dieser schene und weltsrende junge Mann tat akkenten ihel daran in so einer getährlichen offenbar itbel daran, in jo einer gefährlichen großen Stadt ganz allein auszugehen, wenigstens das Auto nicht vor die Hoteltüre vorfahren zu lassen, ein gut geschlossenes Auto ohne Zugluft. Wie sollte es denn quer über die Straße gelangen? Man sah ihm genau an, daß er sich verlaufen konnte wie im Urwald Es gab in Europa und Amerika keine Straße und in den Tropen feinen Urwald, in denen sich Olaf Jaspersen nicht schon einmal verslausen hätte. Das merkwürdigste war, daß er sich schließlich zwar nicht immer in den Hauptstraßen der Hauptstädte Europas und Amerikas zurechtgefunden hatte, aber immer im Urwald oder in der Wisse. Eines Tages fam er bestimmt am anderen Ende wieder heraus, mit einem verwirrten und zerstreuten Blick, mit der letzten seiner Pfesserminz-pastillen zwischen seinen Lippen, mit den Händen in den tiesen Taschen seiner kornblumenblauen Hosen, und mit den denkbar genauesten Informationen in seinem Kopf über die letten und interessantesten Ereignisse in diesem Urwald oder in dieser Biste, zum Entzücken der Leser der "Ny Tidende" und der vierzig Weltblätter, die sich jeden Reisebericht Olaf Jaspersens sosort aus dem Dänischen überseben ließen.

Jest, während er unsicher und wie in einem unruhigen Schlaf die Ringstraße kreuzte, zohnmal in Gesahr, übersahren zu

werden und immer in der letzten Sekunde 1 durch einen flinken Sprung, eine verwegene Wendung gerettet und am Leben erhalten, kam Olaf Jaspersen an einer Plakatsjäule vorbei, auf der ein gewisses Plakat klebte. Das Plakat rief auf eine kopengrob sentimen-tale Beise das Mitleid des "Goldenen Herzens" von Wien für hungernde Kinder Herzens" von Wien für hungernde Kinder an; es follte eine große Tanzerei veranstaltet an; es sollte eine große Tanzerei veranstaltet werden. Dlaf Jaspersen blickte eben nur einen Augenblick hin, aber eine Woche später las man in "Ry Tidende" den wörtlichen Text dieses Plakates; Dlaf Jaspersens Augen phowgraphierten Objekte besser als eine Kamera, und sein Sirn bewahrte eine einmal belichtete Platte lange, lange auf. Berblichten Bahrheit des kleinsten Details und unansechtbar wahrscheinliches Lügen machten Dlaf Jaspersens Artikel so ungemein lesenswert. Er war wie ein Kodak mit einer wilden Phantasse. Phantafie.

Der große Reisende suchte die Kärtner Straße hartnäckig, aber vergeblich an einer Stelle, wo sie keineswegs einmindet, versuchte zweimal in schon besetzte Autos einzusteigen, ging mit der Absicht, Rosen zu kaufen, statt in einen Blumenladen in ein daneben liegendes Papiergeschäft, kaufte aus purer Berlegenheit eine Kassette Briefpapier und ließ sie dann liftig auf dem Tisch des Blumenladens ftehen, siftig auf dem Tig des Blumentwocks seizer, sehr zum Vergnügen der kleinen Verkäuferin, denn es war seines überseeisches Leinenpapier. Schließlich stieg Olaf Jaspersen, mit einem wunderbaren Kosenstrauß in der Jand, vor dem Haus Cottagegasse 14 aus einem Auto, keine Minnte früher oder später als zu der Zeit, zu der zu kommen er der Frau Julia Amberg versprochen hatte.

Während des Abendessens war Olaf Falpersen sehr still, und er aß eigentlich nur von der Schokoladentorte. Julia bemerkte es nicht; ein Jahr früher hätte sie es ganz be-stimmt bemerkt. Sie war überhaupt aanz

anders geworden; jener Zug von leidvoller Sehnfucht war verschwunden, sie schien sester, selbständiger, ein klein bischen laut. Das Gespräch kehrte immer wieder zu einem gewissen Film zurück, den Doktor Hofmann versaßt hatte und dessen Hauptrolle Julia darstellen sollte. Olaf Jaspersen bat den Doktor Hof= mann, ihm den Inhalt des Filmdramas zu erzählen, es hatte sieben Afte und war lang, etwas verwickelt. Jaspersen hörte mit dem höslichsten Interesse zu und verstand kein einziges Wort; er sah über seine Schokoladenstorte hinweg den Erzähler an, der ein schöner, forte hinweg den Erzähler an, der ein ichdner, schwarzer Herr mit einem weichen Kinnbart und einem horngesaßten Zwicker war, im übrigen von angenehmen Manieren und intelligent. Der Däne sah ihn an, dachte: Liebt sie ihn? Er sand die Antwort nicht, aber das sah er wohl, daß jener irgendeine Macht über Inlia gewonnen hatte. Sie saß da, groß, ernsthaft, von weichen Umrissen. Ihre Haart, von weichen Umrissen. Ihre Haare strahlten wieder jene blänlichen Resleze aus, die Olaf Jaspersen berauschten. Sie schien Doktor Hosmanns langer Erzählung mit siederhaftem Anteresse zu folgen, obwohl sie fieberhaftem Interesse zu folgen, obwohl sie den Film längst kennen mußte. Dlaf Jaspersen begann zu ahnen, daß es ihr nur um den Film zu tun war und nicht um den Mann, aber das tröstete ihn nicht. Die Leidenschaft in ihren Augen galt nicht ihm, das war genug. Sie würde ihn ruhig nach Grönland fahren lassen oder zu den Botokuden.

Er fagte sofort nach dem Abendessen: "Leider werde ich mich sehr bald empfehlen mitsen, Frau Julia, mein Zug geht zeitig früh. Nun, ich komme nach meiner Grönlandexpedition bald wieder nach Wien und werde mir dann gewiß gestatten -

Er sah sie durstig an. Sie sagte: "Aber Jaspersen, was sür ein Unsinn!" Olaf Jasper-sen betete: Wenn sie mich doch nicht reisen ließe, wenn ich mich doch geirrt hätte! Sie stand auf, leate ihm ihre Hand auf die

Schulter, ergriff förmlich wieder Besitz. "Komsmen Siel", sagte sie, und zog ihn ins Rebenzzimmer. Dottor Hosmann ging hinter ihnen

Nacht=D=Zügen 51/52 durchgeführt werden.

drein, ein wenig verlegen. Das Nebenzimmer, Julia Ambergs bes rühmtes Sigsimmer, enthielt Siggelegens heiten, nur Sitgelegenheiten. Man konnte fich auf den Fußboden setzen, auf den phantastische Polster gelegt waren, oder auf gang hohe Aussolster gelegt waren, oder auf ganz hohe Aussichtswarten, von deren lederbezogenen Hohe man die Beine herabistlenkern lassen konnte. Es gab Schaukelskühle, Diwane, Alubsessel, gepolsterte Eden. Julia Amberg wußte sich am schönften, wenn sie saß, sie brauchte weiche Lehnen, Armstüßen, verstand es, mit einem edlen alten Lehnsessel in einen guten Umriftzu verschmelzen. Der Doktor Hofmann hatte in dem Film lauter Szenen hineingeschrieben, in denen Julia sigen mußte oder sich seben in denen Julia sigen mußte oder sich segen. So schön ist sie, pflegte Olaf Jaspersen von ihr zu sagen, daß sie sogar gut aussieht, während sie sich niedersett; die wunderbarsten Frauen find sonst in diesem Augenblick häßlich.

Jest mählte Julia für sich den rechtwinkeligen Diman, der die Zimmerecke füllte; der Dottor Hofmann bekam einen Klubfeffel, aber für Olaf Jaspersen wurde auf dem Teppich ein ganzes Nest gebaut, aus seidenen Daunentissen und vergoldeten Polstern aus geschmeis digem japanischen Leder. Ein niederes fürstisches Tischen stand in der Reichweite seiner Hand, darauf Schalen mit Pralinés und einer Flasche des süßesten Livors. Wit melancholischer Freude erkannte er das Aufe es ihm behaus Freude erfannte er, daß Julia es ihm behag-lich machen wollte: Will fie doch, daß ich bleibe?

Julia setzte sich, glitt herrlich auf den Sit. Sie zündete sich eine Zigarette an und sagte: "So, lieber Jaspersen, jetzt werden Sie die ganze Nacht hier sitzenbleiben und erzählen. Schlafen können Sie auch morgen im Zug. Ich bin gewiß, Sie haben die interessantesten Dinge erlebt! Passen Sie gut auf, Hofmann, Sit werden Stoff für einen neuen Film bekom-men!" (Forts. folgt)

Das amtliche Ergebnis der Seimwahlen im Memelgebiet

Abgegebene gültige Stimmen: 58913, Memelländische Parteien: 47255, Kommunisten: 3000, Großlitaussche Splitterparteien: 8658. Ungültig: 99. Berbundene Listen a) 7 und 8, b) 1, 2, 4, 5, 9 und 10

Service Control of the Control of th	Memelländische Parteien Großlitanische Splitterparteien																				
Name des Amts- (Stimm-)	900 - KYK Y 1		lbgegebene	12	noilYttee	A SECTION	7	*	8		3	1	6	1	2	4	5	9 Spii	40	chemic .	
Bezirts	8., 9., 10. 19. Mai 26 2		Stimmen	•	ngültige stimmen	Gra Jag	Spartei abow= ftaidt 19. Off	mi Sa	oirtschaft artei Ibrecht- buischel D. 19. Ott	dem M Ber	ozial= ofratie opies= ctichus	Mc Szari	erpartei onien- denings . 19. Ott.	Volkslozialisten Petligulat- Didzys	Kleine Landwirte Jedhas-Karallus	Weittlere und Jeine Landwirte Lanfer-Lukies	1000	haftl. Aus niebartei 185:Szermofs	t. Beamte umbrieß= Itliumaß	Befamtzi großlita Split parte	uischen tter= eien
	20000 200000 200000 200000 200000 200000 2000000	o Wai	26 25	Mai 2	26 25	Mai 26	25	Mai 26	3 25	Mai 2	25	Mai 26	25	88	386	S.50		語。	9	9 10. Otai 26	25
stadt Memel	20493 197	78 1722	4 17113	25	53	AND SHOULD BE SHOULD BE			11121		3 2948	1817	1143	605	575	31	175	139	3461	1871	564
A Property of the second					d todayal 201 urt			1 光度					120 TV				ES NA AS			100	
wottingen	917	669	STATE OF THE PERSON NAMED IN COLUMN 2 IN C	1	1 2	and 100	175	267	452	88	136	48	5	7	61	21	15	34 [32	170	44
Bittauten	886 85 670 70 788 65	504	565	2 4 2	$\frac{1}{1}$	195 170 60	254 233 68	268 103 321	301 107 300	32 60 57	22 122 43	36 50 11	21 14 14	10 - 2	36 37 61	10 8 48	25 11	23 18 26	2 29 6	81 117 154	47 67 112
ruschellen sagschen Lausmühlen	789 78 486 62 473 509	397	467	1 2	1 - 4	21 23 46	63 34 59	184 225 154	204 297	89 20	173 40	22 10	1	9	58 66	85 34	5	40 16	1 1	193 117	182 97
duddelfehmen darschfen	674 718 502 476	519	601 397	Ė	1	41 55	67 59	189 83	181 253 110	46 127 80	94 215 168	45 86 39	36 27 13	3 27	24 38 31	16 16	10 4 45	29 2 22	13	67 76 144	33 38 46
delginnen	850 828 575	STATE BY CONTRACTOR	612	1	1 1	157 67 38	163 178 24	31 196 185	43 273 272	18 41 16	33 152 25	1 105 19	3 35 1	1 1 3	22 55 66	4 18 14	19 26 5	15 62 31	5 12	66 174 120	36 74 78
ditiauen kröfuls Bensfen	1097 1185 850 788	802 1040 530	1351	3	3 2	203 348 29	195 344 24	373 318 228	533 665 294	67 187 67	104 245	23 23		4	91 84	8 8	6	15 25	15 28	135	53 76
Iglohnen Safuthen Lebbeln	1336 1278 821 858 683	991 682	1040 699	Ξ	4 2	96 86	93 91	617 432	747 500	23 54	161 28 63	42 26 14	22 —		128 162 40	30 14 24	3 3 11	6 23 7	27 13	164 229 96	85 87 62
Nidden	237 414	460 227 349	221	2 1	1	36 215 314	36 215 360	310	428 1	13 5	23 2	13 - 6	2 2 2	2	78	9		3 - 2	3 3 13	88 5 26	71 30 3
Süberspige Breil Frauduß=Bartel	14 18 186 846 —	155	179	<u>-1</u>	=	8 145 41	11 179	138		1 4 18	2	- 3	_	1	7	1			1 4	8 6	=
Schwenzeln	397 -	340	THE RESIDENCE OF THE PARTY OF T	21	25	100	- 100	144		35	1851	1	100		19 36	9 3	1 -	16	5	40 60	=
William St. March Charles Co.	The second secon	1,,,,,,	12010		25	2001	2020	4100	9910	1140	1991	618	196	71	1190	385	206	419	221 2	2492	1321
The state of the s	de mars			n a thursen Macon a said 1944 - Mac	A	reis	531	endi	ektu	9							de inch		and av		
Kinten	1184 1328 961 —	710	1177	. 2	8	299 90	606 105	225 293	221 444	195	217 155	15 16	=	11	71 152	56 48	-	11 6		162	130 112
Saugen	$ \begin{array}{c ccccc} 1260 & - \\ 1060 & - \\ 400 & 412 \end{array} $	972 738 283	1054 895 312	3 1	11 4 1	145 60 136	187 113 213	470 528 54	668 632 39	60 74 10	79 90 26	18 5 5	8 _	4 6	134 31 50	89 23	10 2	26 8 20	NAMES OF TAXABLE PARTY.	276 71	101 56
Traffeden	1797 — 1043 1195 1106 —	1113 926 939	1380 1055 1000	2	5 1 2	155 602	260 776	629 67	887	161 191	185 211	11 15	1	4 5	90 7	20 4	7 4	20 5	16 24	77 157 49	32 72 32
Baidellen	2054 — 1554 —	1523 1131	1385 1340	6	9 -	545 181 54	672 282 122	99 720 863	48 841 1090	207 148 40	233 180 76	4 71 5	2 4	97	16 173 80	2 23 52	2 32 10	8 37 21	STATE OF STATE OF	84 397 169	43 69 52
Wießen Ußlöfnen Heinrichsfelbe	1577 1590 925 — 398 412	1333 701 347	1341 752 284	5 3 1	3 1 3	123 46 18	207 93 28	1007 410 260	971 557 263	33 25 2	81 54 21	5 11 10	2 1	1 2	51 31	66 159		19 10	24 5	160 206	77 46
Schafunellen	866 —	705 728	769 803	3 _	1 -	55 382	90 510	556 100	606	18 154	52 129	12	2	-1	40 28	45 10 10	-7	4	5 15 39	56 69 80	19 20 31
Stirwietell	686 — 358 386 791 818	540 310 512	541 307 256	1	5	246 96 353	327 148 353	104 54 42	114 48 137	136 72	61 104 66	18 3	2 2		65 16 29	28 1 3		2 5	12 1	107 20 42	41 16 24
	18838 6156	14409	15818	29	49	3586	5069	6481	7698	1683	2019	231	24	139'	1063	639	Strate Stra			STATE OF THE PERSON	967
						Bunk!	9 64									DESE				13/10	
Absteinen	293 -	278	356		-	teets	27	178	gen 178	62	148	1 41	2	2	2	- 1	21	2.1	51	13	6
Baubeln	982 — 1908 1948 911 —	848 1348 662	901 1444 748	3 3 1	_ _ 3	116 147 20	190 270 28	290 808 481	354 916 552	259 76 24	312 96 76	13 10 17	14· 4 5	48 7 1	22 217	34	8	12 28	79 1 18 8	167 304	30 156
Dingken	33 46 720 —	32 598	46 548	1	1	9 25	28 45	1 368	338	7 106	4 123	3 1	2 2	1 2	63 8 61	10 24	27	17	3 8	19 12 97	84 10 39
Jura-Forst	1026 — 1081 —	816 965	24 931 1054	1.	2 2	10 84 61	13 131 78	597 651	627 702	50 186	6 81 232	18 25	72 3	3 4	1 18 28	8 8	9	9	19	1 66	5 88
Meis auken	748 -	646 1523	556 1552	4		27 34	54 104	498 1299	436 1276	11 36	19 77	2 2	2	2	66 128	23	3 7		SERVICE SERVICE SERVICE SE	42 04 52	37 46 93
Reppertlaufen	568 — 1221 1260 948 —	514 977 647	486 969 826	1	\ \frac{1}{-}	25 24 56	25 42 112	438 710 430	421 757 507	59 55	21 87 149	9 26 39	14	3 4	25 124 28	5 6	7 1 8	3 16 20	8 1	35 57 67	18 83 43
Plaschken	900 - 980 987	735 854 714	762 876 925	2	$\frac{2}{3}$	60 135 333	111 192 464	493 475 201	440 473 208	87 71 75	142 150 184	5 56 9	-	1 2 30	54 56	2 1	11 8	3 13	19 35 1	REPRESENTATION OF THE PERSON NAMED IN	67
Schmalleningken	859 1095 71 — 72 127	58 69	98 115	110	_	14 2	23 4	15 25	11, 45	26 36	52 66	3 4		39	27 _	_1	1000	5	22 -	-	64 2
Szameitkehmen	565 — 682 — 806 —	471 597 274	497 642 390	1 -	1 1	40 147 58	79 123 145	322 288 54	328 331 75	32 140 109	55 142 103	1 10 17	1 6 34	8 2	35 1 10	18	4 3	_5	14 3	76 11	33 40
Uebermemel	369 — 657 —	314 600	424 695	= /	2	39 87	56 115	179 358	196	70 96	149 137	32	5 52	3 3	11 19	-	_	1 7	8	23	32 16 16
Winge Wijchwill Dorf Wijchwill Forft	360 406 1058 1389 21 —	282 874 21	337 1209 22	2	1 2 -	10 339 15	13 506 13	160 205 —	159 254 —	83. 253 4	159 424 7	24	2	4	11	=	6 2 2	1 8	10	28	5 21 2
为自己的 对 (1982年) 为此的数数 (1963年 - 1963年 - 196 3年 - 1	19192	15738	17420	24	24			9520		2026	3201	334	151					177	311 18	96 10	
- Only	73987 —	41788 59012	54551 62664	74	98	8118 1 18496 . 2		20769		4857 7815	7962 10010	3000	371 1514		3279				812 678		_
Gesamtresultat	73987 -	33012	02004	00	101	.0100 . 2	1	20011	20.10	1010	25010	3000	1014	949	3854	1198	562	937 11	158 865	8 394	.9

Auemen/Spiel/Sport

12.114 / Dienstag, 18. Mai 1926

Beilage de # Memeler Dam pft oois

Staffellauf "Aund durch Memel"

Die Straßen der Stadt erschienen gestern in einem ungewohnten Bilde. Sportler standen in größeren oder kleineren Abstanden von einander entsernt zu dem von der Tpielvereinigung verankalteten Stassellauf aufgestellt. Und interessierte Zuschauer in reicher Jahl nahmen die Straßenseiten ein. Unter diesen Umständen kann eine gut durchgesührte und auf beschickte Veranstaltung eine große Werbefrast auf die Fernerstehenden außüben. Wie war es aber hier? Von den ganzen Memeler Vereinen hatten nur zwei ihre Mannschaften gestellt, der M. T. B. und die Spielvereinigung; die andern Vereine blieben dem össenklichen Auge verborgen, obgleich die Gestellung von 20 Länsern sürste. Dadurch ging sehr, sehr viel von der erwarteten Leblastigseit des Vildes versoren und damit ist auch die Propagandamirkung des Laufes nur klein geblieben. Die Vereine iollten es nun doch so langsam merken, daß sie ihren ost so einseitigen Betrieb viel mehr außbauen müssen, wenn sie wirklich das Recht für sied in Anspruch nehmen wolken, von sich

obgleich die Gestellung von 20 Känsern für sie sicher seine alsau große Schwierigkeit machen dürste. Daburch ging sehr, sehr viel von der erwarteten Ledhaftigkeit des Bildes verloren und damit ist auch die Propagandawirsung des Laufes nur klein geblieben. Die Vereine sollten es nun doch so langsam merken, daß sie ihren ost so einseitigen Betrieb viel mehr ausbauen müssen, wenn sie wirklich das Recht für sich in Amfpruch nehmen wollen, von sich sagen zu dürsen, daß sie dem Sport dien en.

Bom Sportplatz aus ging der Lauf durch die Kingstraße, am Bahnhof vorbei, dann durch die Kingstraße und Nearlsbrücke, über Börtenbrücke, Markstraße und Karlsbrücke, bis er längs der Folangen und Veltzanderstraße, über Börtenbrücke, Warkstraße und Karlsbrücke, bis er längs der Folangen und Veltstraße wieder auf den Sportplatz sührte. Um ½12 Uhr starteten die beiden Karteien. Gleich übernahm die Spielwereinstung die Führten, Bon hand zu hand wurde der Stafetienstad in scharsen Lauf getragen. Bis zur Alleganderstraße holte der M. T. B. viel Terrain aus, blieb dann aber, nachdem er zeitweise sogar geführt hatte, wieder weiter rückwärts. Roch waren keine 20 Minuten verkangen, als die sührende Staffel der Spielwereinsgung den Sportplatz wieder betrat. Auf 1½ Runden wechselten hier noch drei Käuser, dann ging der Schlußmann durchs Ziel. Etwa 150 Meter zurück am der M. T. B., der damit auch einen guten Achtungserfolg errang. Bei der Preisverteilung auf dem Sportplatz überreichte der Boritsende des veranstaltenden Vereins der siegenden Mannschaft den von Stadtverband siberreichte der Boritsende des veranstaltenden Vereins der nun höffentstich mieden Mannschaft den von Stadtverband bier Teibeszübungen gestisteten großen Pokal, der nun höffentstich miede

Anrudern des Andervereins "Neptun"

Am Sonntag eröffnete der Ruderverein die diesjährige Audersaison mit dem Anrudern. Bünfisch um 10½ versießem 12 Boote, von 46 Ruderen besett, den Festungsgraben und verstammelten sich in der Dange vor der Kettenbrücke. Dann gings in Kiellinie dangeauswärts, voran 5 Kennboote, dahinter 7 Gigboote, die dur Eisenbahnbrücke; dahinter verlief glatt, es würde in slottem Tempo, das der Geschwindigkeit der Gigboote angepast wurde, gerudert, jedoch sühlten sich ernige Motorbootssührer verpslichtet, durch Boodeisahren in voller Fahrt unmittelbar an den Ruderzbooten vorbei nach Möglichkeit den Ruderern die Arbeit zu erschweren. Besonders die Kennboote batten hierunter zu leiden, denn den Mannschaften dieser empsindlichen Boote wurde durch die furzen hohen Motorbootwellen ein sandereskludern unmöglich gemacht. Im Anschluß an die gemeinsame Ausschalt fand ein gemiitlicher Frühschoppen im Bootschaus katt, während einige Boote noch eine Fahrt nach Schwarzort antraten. Ibends 8 Uhr fanden sich die Mitglieder mit ihren Angehörigen wieder im Bootskhaus ein, wo nach einer Begrüßungsansprache des ersten Borstigenden der Tanz unter Mitwirkung der Hanskapelle die Unwesenden in fröhlicher Stimmung einige Stunden aufammenhielt. Wir wollen hoffen und wünschen, daß nach dieser eusten gelungenen diesziährigen Veranstaltung des Vereins unserem "Neptun" eine erfolgreiche Ausstibung des Kudersports folgen möchte, die den Verein wieder in seiner rasilosen Arbeit vorwärts bringt und ihm neue Anhänger aussihrt. Ar.

Ein Pionier des Andersports gestorben. F. H. Langs durff, wohl der älteste Kennruderer Deutschlands, ist im Alter von 88 Jahren in Hamburg gestorben. Schon als 16 jähriger widmete sich der Verstorbene dem Audersport und gewann im Jahre 1857 sein erstes Kennen im Sechserboot. Der akte Herr, der noch im Vorsahre seder Regatta in Hamburg beiwohnte, hat sich um den deutschen Rudersport sehr verdient gemacht, ist Gründer des MC. Favorite-Hamburg, der jetzten Favorite-Hamburg, der jetzten Favorite-Hamburg, der jetzten Kaudersportsunden Mitbegründer des Deutschen Rudersverbandes und des Korddeutschen Regatta-Vereins.

st. Die Meldungen zur ersten oftbentschen Segelswettschrt. Im Osten sinden in diesem Jahr am der Küsse nicht weniger als vier Frühjahrswettsahrten statt. Die erste wird am 16. Mai vor Pillau dunch den Segelklub "Khe" veranstaltet. Das Meldveergednis ist, wie zu erwarten war, nur ichwach. Sine Uederzaschung bildet die Tatsache, daß in der bisher gut besetzen Küssensollenklasse, daß in der bisher gut besetzen Küssensollenklasse, daß in der bisher gut besetzen Küssensollenklasse, daß in der bisher gut besetzen Küssensollenklasse nur 2 Kahrzeuge gemeldet sind. Damit scheinklasse nur 2 Kahrzeuge gemeldet sind. Damit schein klasse ischer siere kinn der Alasse ische verkauft, Neubauten sehlen leider in diesem Jahr. Dafür verspricht die 75 gm-Klasse mit vier Meldungen einen guten Sport. Gegen drei Königsberger Boote wird hier die Memeker Kulbsacht "Henrik Efougaard" sien klasse wird hier die Memeker Kulbsacht "Henrik gemeldet, in der 45 gm-Klasse werden in Danziger ind eine Königsberger Jachten gemeldet, in der 35 gm-Klasse werden eine Danziger ind eine Königsberger Jachten Sältere Jachten gemeldet. Teider sind im Osien diesmal Neubauten nicht herausgekommen, so daß man keine Uederzaschungen erwarten kann.

Renninis der Basserstraßen-Borschristen! "Auszug aus den Vorschriften über Lichtersührung, Ausweichen und Schallsignale für Damps-, Segelfahrzeuge und Auderboote" ist die Bezeichnung für eine Jusammenstellung, die der Memeler Segel-Verein nach den hauptsächlichten Bprichristen der Seestraßen-Ordnung und der sonstigen für das Memeler Revier einschließlich des Kurischen Haffs erlassenen Polizeiverordnungen herausgegeben hat. Der Berein gibt dies Jusammenstellung auch an Richtmitglieder zum Preise von Lit 2 das Stäck ab; sie ist zu haben bei Billn Balker Luisenstraße. Die Antchassung der überksplitichen Jusammenstellung ist den Berussschieften der Binnenkdissahrt, sowie allen Bassersportreibenden sehr zu empfehlen. Verschiedene Fälle haben gezeigt, daß die wasserpolizeilichen Berordnungen, die zur Verhätung von Schissenschieden herausgegeben sind, nicht so bekannt sind, wie sie Führen von Kabrzeugen, denen sich Menschleben anvertrauen, hefannt sein sullten. Sinem großen Eeil der Besiger vom kleinen Motor- und Segelbooten, deren si in Memel eine stattliche Anzahl gibt, dürsten die Vorschriften völlig unbekannt sein. Der Memeler Segel-Verein hat von leinen zur Führung von Jackten berechtigten Witsliedern bereits immer die Konschriften vollig unbekannt sein. Der Memeler Segel-Verein hat von leinen zur Führung von Jackten berechtigten Witsliedern bereits immer die Kenntnis der Vorschriften verlangt und will durch die jedige Serausgabe des erwähnten Auszuges allen Jührern von Basserschen Vorschriften Vorschriften vorschriften von Kalizerschen Vorschriften von Kehrauch und von Unfällen durch Busammenstoß oder von Bestralungen wegen Uedertreitungen der wassersche der von Gebrauch und von Unfällen durch zuschen den viele davon Gedrauch und von Unfällen durch zuschnen wird in Ausgeschen von Bestralungen wegen Uedertreitungen der wassersche der von Bestralungen wegen Uedertreitungen der wassersche vorschriften geben Herder Verschriften wirk der Geselbereit den Verschriften und zu gestallen der vorschriften vorschriften wirk

Dr. Pelzers Amerikaftart nicht genehmigt. Die von der amerikanischen Amateur-Athletic-Union an die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik ergangene Einladung, den deutschen Mittelftreckenmeister Dr. Pelze rzu den Anfang Juli in Philadelphia statifindenden amerikanischen Meisterschaften zu entsenden, ist seitens der DSB aus verschiedenen zwingenden Gründen für dieses Mal abgelehnt worden. Sie hat die Erlaubnis auch deshalb verweigert, weil die amerikanischen Meisterschaften zeitlich mit den englischen Meisterschaften zusammenfallen und die DSB, den Stettiner in London an Deutschland zu den am 2. und 3. Juli in London

stattfindenden englischen Meisterschaften ist jest ofsiziell ersolgt. Die englischen Meisterschaften sind bekänntlich für alle Länder ossen und dieten so einen wertvollen Maßstab für den Stand der Leichtathsetik besonders in Europa. Eine Teilnahme der deutschen Mepräsentativen würde diesen die Wöglichkeit bieten, mit erster internationaler Klasse sich du messen, was gerade im Hindlick auf die kommenden olympischen Bettkämpse 1928 in Amsterdam besondere Bedeutung gewinnen kann. Es sei hier daran erinnert, daß der unvergeßliche Hanns Braunenkinden die englische Meisterschaft über die halbe Meile dreimal, und zwar in den Jahren 1909, 1911 und 1912 erringen konnte. Robert Vasemann-Berlin seist hannover) konnte im Jahre 1911 im Stabhochsprung und Hochsprung zweisacher englischer Meister werden.

Vorrnndenspiele um die deutsche Fußballmeisterschaft

Am lesten Sonntag fanden in Deutschland die Borrundenspiele um die deutsche Fußdallmeistersichaft statt, die folgendes Resultat hatten: Herthas B. S. C. gegen V. f. B.-K ön ig 3b erg 4:0 (Halbzeit 0:0), Holftein-Kiel gegen Stettiner Sportflub 8:2 (Halbzeit 4:0), Duisdurger Spielverein gegen Handurger Sportwerein 1:3, Fortung-Leiwig gegen Banern-München 1:3, Fortung-Leiwig gegen Banern-München Nordmeß 98 Berlin wegen schecken Werters nicht statzgefunden, Austrag am Montag. F. S. B.-Frankfurt gegen B. B.-Allenessen Portflub 1:0, Spielvereinigung Fürrt gegen Bistoria-Forft 2:0.

Pokalipiel in Wien. Bor 30 000 Zuschauern fand am Sonntag in Anwesenheit des Bundespräsidenten das Schlußspiel um den Wiener Klubpokal zwischen Amateure und Vienna statt, das mit dem Sieg der Amateure 4:3 (2:1) endete.

Staffellauf Potsdam—Berlin. Der Staffellauf Potsdam—Berlin iber 20 Kilometer fam am Sonntag zum Austrag. Der Sportflub Eharfotten hür und der Deutsche Sportflub lieserten sich bis zum Ziel einen erbitterten Kampf. Viermal wechselte auf der Streede die Führung zwischen den beiden Gegnern und erst zum Schluß gelang es dem Sportflub Charlottenburg, durch seine starken Kelerven einen Vorsprung zu gewinnen, den er bis zum Ziel auf 120 Meter ausdehnen konnte. Der Sportflub Charlottenburg gemann außer in der ersten Klasse noch in anderen

Memento-Danerrennen. Auf der Treptower Radrennbahn gelangte am Somntag das Memento, ein Dauerrennen über 100 Kilometer, zur Austragung, das in zwei Länfen über je 50 Kilometer ausgefahren wurde. Den ersten Lauf sicherte sich Wittich vor Sawall. Im zweiten Lauf stürzte Wittich und mußte ausscheiden. Sieger im zweiten Lauf wurde Sawall, der auch Gesamtsieger in der Zeit von 99,7 Minuten wurde.

Beranftaltungen

Spielvereinigung Memel. Mittmoch und Freitag ab 6 Uhr abends leichtathletisches Training. Fuhhalltraining Beginn: Dienstag. Umfleidelokal Sporthaus Plantagenfort. Dienstag, abends 8½ Uhr, Vorstandssitzung dortselbst.

Sportverein Memel. Donnerstag, den 20. Mai, abends 8 Uhr, Monatsversammlung im Sportshaus, neuer Sportplatz.



Die Fußballmeister in den europäischen Staaten

Die Jußballmeiserschaften geben überall ihret Ende entgegen. Am 16. Mai begann auch t Dentissland die Vorrunde, an der 16 Vereine ternahmen. In Desterre ich besaupten die "Ameture" sicher die Spite. Dafoah, auf einer Reedung Amerika begriffen, ist bereits von Rap, Vienna und Slovan überstügelt worden. Di ich einem Ameture" sicher die Spite. Dafoah, auf einer Reedung Amerika begriffen, ist bereits von Rap, Vienna und Slovan überstügelt worden. Di ich einem Amst Borsprung vor Slavia ub Bittoria Zistom in Kilbrung. Slavia dat dass mit je einem Amst Borsprung vor Slavia ub Bittoria Zistom in Kilbrung. Slavia dat dass mur 17 Spiele gegen 18 Spiele der beiden anderr Vereine absolviert. Die Degemonne des M. L. Buddunger in den Meisterschaft in kontakt. Dat ich en Meisterschaft in Lingdar bestiet, hat sich einen Borsprung gesiche, der von MXR. nicht mehr eingeholt werben kan. Auf awei Kunste ledigtig der Meister der Zelle. Bom den drei Reglonalmeistern der Edwe eiz steht ledigtig der Meister der Zelte. Bom den drei Reglonalmeistern der Edwe eiz steht ledigtig der Meister der Zentassimäch den Tiele ferfämpfen, dagegent is die Sinahvers Zürich den Tiele ferfämpfen, dagegent is die Sinahvers Zürich den Tiele ferfämpfen, dagegent is die Sinahvers Zürich gegenn, mit großem Borsprung sinbren in den beibe it a I ie n i siehe Grunge fommen allein al ernsthälte Kandibater in Frage. Im Kampf um de Schweizer Possal siegte Grassooppers-Zürich gegenn, Mit großem Borsprung sinbren in den beibe it a I ie n i siehe Grungen Fungent zu werden die Weiterschaftspriele die Endsoppers-Zürich und Keilerschaftspriele die Endsoppers-Zürich und Weiterschaftspriele die Kinde Paa vie en werden die Weiterschaftspriele die Konde Daai fortgezielet. H. C. Bologan, Ersterer hat Genna mitgen, mac die keinen Meister in Kran für an Kren in den Kren in der an Kren und der die Verlichtsprieche die Kinde Paa vie en werden die Keilerschaftsprieche die Endschaftspriechen. Meister ist dasse die keinen Meister in Kran für an Kren der Kren die Kren die Kren die

Die kommende Sasson in Ekland. In der koms menden Sommersatson wird eine ganze Reihe intersessanter Länderweitkännsse im Außball statissinden, und zwar: 1. Letisland (wahrscheinlich A, 2. Finnsland, 3. Litauen, 4. Bolen, B. Schweden, 6. Jialien. — Die Leichtathleten rüsten sich auch zu den bevorstehenden Wettkämpsen. Alumberg und Loßman trainieren schon seit einigen Monaten und hossen, die estnischen Farben ersolgreich zu den großen internationalen Scabionweitkämpsen zu vers teidigen. Letztere sinden am 13. und 14. Juni in Reval siatt und versprechen sehr inberessant zu werden, da sich voranssichtlich an ihnen Finnland, Schweden, Letisland, Litauen, Polen und Deutschland beteiligen werden.

Suzanne Lenglen über sportgerechtes Tennisspiel

Mas die Weltmeisterin über Tenniskostim, Bälle und Schläger fagt

Mit, dem Beginn der schönen Jahreszeit tritt der Tennissport wieder in seine Rechte; mit Recht ersfreut sich dieses Gesundheit, Gewandtheit und Kraft sördernde Spiel wachsender Besiedtheit. Aber wie sede andere Sportaar will auch das Tennis ersemt sein; es soll sportgerecht, nicht disettantisch gevslegt werden. Da wird man mit Ausmerklamkeit die Ausführungen lesen, die Susaume Lenglen, die gesierte Westmeisterin in einer Aussaufelen, die gesierten Westmeisterin in einer Aussaufelen, des Tennissports und erteilt aus dem reichen Schatzieren Verahrungen manchen wertvollen Rat. Den angehenden Tennisspieler werden von allem ihre Bemerkungen über die sportgerechte Kleidung, die Wehl und Behandlung des Spielgeräts interessieren. "In ehrem Grundsat muß man unbedingt selfbalten", so ichreibt die Meisterin bezüglich des Dreiz der Lennisspielerin, "das Kleid der Dame soll weißeim". Wan fann dazu Leinen, Kiaue oder irgendeinen anderen Stoff mählen, der aber unter keinen Umständen farbig sein darf. Was die Ropfbedechung dertrifft, so hatte ich einmal einen Strohfut gewählt, um gegebenenfalls die Krempe in die Stirn ziehen zu können und dadunch die Augen vor dem grellen Sonnlicht zu schien. Alls ich dies Lange Zeit erprobt hatte, kam ich zu keim Spiel eher eine Undernauchlichteit als einen Borteil bedeutet. Aus diesem Grunde habe ich mich zu einer Kopfbinde bekehrt, und ich glaube, daß sich diese Spielen wich nur in meiner Deimat, sondern auch in Eugkand einzuhürgern beginnt. Hinschlen der Ausbeich der Ausbeichen der under eine Kopusen hiten, Leinwandschube, wie man sie beim Turnen trägt, sind von allen die bekten, unter der Boransselehmen wertoren wurden, dans abgesehen davon, ichlechtsiende Schube krunen, meil die Spielerinnen ichlechtsiende Schube krunen, meil die Spielerinnen

daß derart ungeeignetes Schuhwerf obendrein noch den Nachtteil hat, den Spieler zu ermüden.

Und nun die wichtige Frage des Racet! Ber ein guter Tennisspieler werden will, muß fich vor allen Dingen mit einem Schläger verseben, ber aus einer erstslaftigen Fabrik stammt, Shlecht aus-balanzierte Rackts mit schlaffem Sattenbezug und allzu großen und allzu schweren Griffen tragen nicht zum wenigsten die Schuld an dem lauen Berlauf der Partien, den man so oft auf den Tennis-plätzen bevbachten kann. Ich glaube, daß viele Spieler zu schwere Schläger benutzen. Wenn der Spieler nicht ein ungewöhnlich ftarfes Handgelenk hat, so sollte er kein Kacket wöhlen, das mehr als 380 Gramm wiegt. Ein schwererer Schläger macht das Spiel plump. Das Racket soll so beichaften sein, daß es einen Teil der Hand zu vilden scheint. Wenn die Send durch das Chamick horguntargezagen mind Hand durch das Gewicht heruntergezogen wird, io leidet darunter das ganze Spiel. Er muß, wie gesagt, gut ansbalanciert sein, wovon man sich dadurch iherzeugen kann, indem man es an der Stelle, wo die Schraube durch den "Hals" führt, auf einem Finger balanciert. Ein korrekt gearbeitetes Racket hält sich dahei im Gleichgewicht, während sich ein zu halt sich dahei im Gleichgewicht, während sich ein au schweres mit dem Kopf nach unten neigt und ein allzu leichtes den Griff abwärts richtet. Nicht weniger wichtig ist die Besaitung. Es gibt im Handel der verfchiedene Typen: die feine, die mittlere und die starbe Besaitung. Ich wähle stets den mittleren Typ des Bezuges und glaube, damit das Richtige getroffen zu baben. Selbstwerständlich mitsen die Darmsaiten des Bezuges gut gespannt sein, aber gut in dieser Beziehung kegeben inwage mitthen ote Darmiatien des Bezuges gut gepannt fein, aber auch in dieser Beziehung begeben junge Spieler nur zu leicht einen Irrium. Die Bespannung darf in feinem Kall so sein, daß das Racket einem steisen Brett gleicht. Die Saiten sollen vielmehr elastisch nachgeben, so daß sie, wie wir zu sagen pstegen, mit dem Ball spielen. Benutzt man ein Works des Falsk mit in Ball spielen. ein Racet, das steif wie ein Brett ift, so konnte man ebensogut mit einem solchen spielen. Wenn die Saiten beim Aufichlagen des Balles oder beim Betreichen mit der Sand einen angenehm musikalisch klingenden Ton hören laffen, so ist das ein Zeichen, daß die Besaitung korrekt ist. Ferner rate ich ben Aufängern ab, Mackets zu wählen, deren Griffe irgendwelche Bekleidung haben. Manche Spieler benuchen solche mit einer Gummibekleidung. Ich dahe aber in der Prazis seitstellen können, daß solche Schläger nur die Sand überhisen und Blasen hervorrusen, während man im tritischen Moment niemals sicher ist, ob der Gummibezug nicht abreißt. Im vergangenen Jahr beobachtete ich in Wimbleton, daß sehr viele Spieler die Griffe ihrer Rackets mit Seftyklaster umwickelt hatten, wie man es in der Chirurgie bennyt. Sie behanyteten, daß dies Versahren erfolgreich sei; ich bleibe aber trozdem dabei, daß ein gut modellierter Holdzussf an sich vollständig genügen dürfte, mit Ausnahme vielleicht für die Spieler, derem Sände trocken werden. Wenn der Erisch au glatt wird, so kann man übrigens leicht durch Raspeln mit einer Feise diesem Uebelstand abhelsen. Ih das Wetter warm, so daß die Hände keucht werden, wird sich gewiß immer auf dem Tennisplat in einer Ecke etwas Cand oder Sägespäne sinden, mit dem man die Sand voere Sägespäne sinden, mit dem man die Sand voere Sägespäne sinden, mit den Robmen ausätien, ist surchsdar. Selbst das sestesten durch den Robmen ausätien, ist surchsdar. Selbst das sestesten das Hackets erst einmal verzogen, so gibt es kaft feine Beilmittel mehr, wenn es mir selbst auch gelungen ist, einen Schläger, auf den ich große Stilde hielt, wieder gerade zu richten, indem ich sin gelungen ist, einen Schläger, auf den ich große Stilde hielt, wieder gerade zu richten, indem ich sin gelungen ist, einen Schläger, auf den ich große Stilde hielt, wieder gerade zu richten, indem ich sin gelungen ist, einen Schläger, auf den ich große Stilde hielt, wieder Witterung an einer Partie teilgenommen, so ioll er nach Beendlaung des Sviels nicht ehwa die Darmfatten des Schlägers abreiben, sondern sie nur leicht mit dem Taschentuch behusen. Im der Macket dein des Entern fillen während das Aufbrieleln als Zeichen dassit gelten muß, daß der Bezug dem Verderben geweiht ist. das seinen bei einer Ernenerung einer Bespannung mird, wie ich fürc

Was endlich die Balle betrifft, so sind Tennisballe-heutzutage so teuer, daß sich nur wenige den Luxus gestatten können, sie häufig zu erneuern. Deshalb will ich einige Ratschläge geben, wie sie mir meine langjährige Ersahrung eingegeben hat. Wenn die Källe schmukig geworden sind, so soll man sie mit weißer Kreide abreiben, wobei man ind dessen daruf zu achten bat, daß die Kreide auch in die Gummihülle eindringt. Wiederholt man nach sie Gummihülle eindringt. Wiederholt man nach sie Gummihülle eindringt. Wiederholt man nach sie Gummihülle eindringt. Viederholt man nach sie Gummihülle eindringt. Viederholt man nach sie Gummihülle eindringt. Viederholt man nach kan sehen, daß der Vall sauber und sast wieder neu geworden ist. In keinem Hall aber soll man alte Bälle verwenden, die ihre Elastizität verloren saben. Man sieht in einigen. Geschäften Källe aus der letzten Caison, die zu außerordentlich billigen Preisen angeboten werden, aber man sollte sich hitten, darauf reinzusallen. Man gesährbet damit mir die Spielpartie. Man soll sich frühzeitig an den torrekten Abschlag des Balles gewöhnen. Aber dieser korrekte Abschlag wird zur Unmöglichseit, wenn man alte und verbrauchte Külle beim Spielen benutt. Ich betone gerade diesen Kunft ganz auße dricklich, weil er von besonderer Wichtigseit ist."

Die Segelfliegerschule in Rossiten. Prosessor Dr. Walter Georgis, bisher Abieilungsleiter an der Deutschen Seewarte in Samburg, hat bekanntlich einen Ruf als Prosessor für äronautische Meteorologie an der Technischen Kochschule in Darmstadt angenommen. Gleichzeitig hat Prosessor Georgit die Leitung des Forschungsinstituts der Rhön-Rossititten-Gesellschungsinstituts der Rhön-Rossititten-Gesellschungsinstituts der Rhön-Rossititten-Gesellschung mehr als disber in den Deinis der M. K.G. übergegangene Martens-Fliegerschule mehr als disber in den Dienis der wissenschungsinstituts unterstellt worden. In Justunfiossen nur Schüler in die Antens-Fliegerschule aufgenommen werden, die schon fliegeriche und technische Kenntnisse bestiehen, um einen Samm hochwertiger Segelflieger au schaffen, die in der Lage sind, auch Meß- und Bersuchsflüge sir das Forichungsinstitut auszusühren. Die Ansänger werden in Aufunft ihre erste Ausbildung in der in Rossiten eingerichten Segelfliegerschule etz bakten.

Die Vorgeschichte der Revolution in Warschau

Einem am Freitag in Beuthen aus Zarschau ingegangenen Briefe, ift folgendes zu entnehmen: daß das Kabinett Bitos mit einer wütenden pposition der Linken zu rechnen haben werde, onnte man icon am erften Tage ber neuen Reierung erkennen. Maridall Pilfudsti, der in den ehten Wochen einen geradezu unerhörten Macht-uwachs verzeichnen kann und heute wiederum der inbestrittene Führer ber polnischen Linken ift, gab as Stichwort. Der Marschall stellte einer Reihe wlisser demokratischer Zeitungen eine Untersedung zur Verstügung, in der er sich in jchärster Weise über Witos und die gegenmärtig an der Nacht besindlichen Gruppen aussprach. Wenn es eispielsweise in dieser Ausfrage heißt, es sei tiemandem im Lande unbekannt geblieben, mas fich inter der Herrschaft dieser Herren (Pilsudsti spielt jier auf die Witosregierung vom Jahre 1923 an) in er Staatskasse zugetragen habe und daß es ein ffentliches Geheimnis fet, wie bamals Staatszelber zur Bestechung und zur Bespitzelung ber Barteifeinde oder personlicher Gegner verwendet vorden seien, so bedeutet dies auch für polnische Berhälfniffe, wo im innerpolitischen Kampf weniger Us in einem anderen Lande die Worte auf die Boldwage gelegt werden, ichärffte Kampfanjage. Der Gegenstoß ließ auch nicht lange auf sich warten. Bitos gab den Befehl, alle Zeitungen, die diefer Ausfrage des Marichalls Raum gaben, zu beschlag= sahmen. Diese icon aus dem Grunde recht über-füsige Magnahme, weil die Blätter schon in vielen Behntansenden von Exemplaren verbreitet waren, sat natürlich die Entrissung dei der Linken ge-teigert. Wenn ein so besonnener Mann, wie der ehemalige Minister Ziemienest von einer Frechheit spricht, die alle Grenzen übersteigt, so möge dies timmungsmäßig genügen. Am folgenschwersten muß aber die Erklärung einer der Führer der radikalen Linken eingeschäht werden, daß die Opposition gegen die Regierung Wito Formen annehmen werde, wie fie bisher in Bolen noch un= tannt gewesen waren und die dann gut ber Repolution führten.

Pilsudski hat ein bewegtes Leben hinter sich und man geht wohl kaum zu weit, wenn man von ihm sagt, daß er für Polen gewissermaßen ein Symbol, eine Legende ist und daß er in der Tat der einzige Politifer und Staatsmann fein durfte, der Polen retten fann, wie man benn ja eigentlich in ihm den Begründer des neuen Polens sehen muß. Am 4. Juli 1867 bei Wilna als Sproß einer litauischen Abelsfamilie geboren, trat Pilsudski schon auf der Universität in Charkow mit sozialitischen Areisen in Berührung und murde bereits 1888 in einen Anschlag gegen den Zaren verwickelt und zu fünfjähriger Berbannung nach Sibirien verurteilt. Als der Weltfrieg ausbrach, ernannte ibn die öfterreichisch-ungarische Regierung jum Führer der in Galizien neu gegründeten polnichen Legion, die fich bewußt auf Seiten Desterreich-Angarns gegen Rugland stellte. Ihr Hauptzweck war, in dem ruffischen Teilgebiet die Bevölkerung zu einem Aufstand anzuspornen und den Grund au einer polnischen, gegen Ruftland fämpfenden Freiwilligenarmee au bilden. Das Ziel erreichte Pilsudsft nicht. Rach dem befannten Zwei-Kaiser-Manischt vom Rovember 1916, das Polen zu einem selbständigen Staate machte, wurde Vilsudski zum Kriegsminister der damaligen polnischen Ke-gierung in Warschau ernannt. Er nutzte diesen Posten aus, um im geheimen mit der Organisation von Schützenverbänden zu beginnen. Diese Grün-dung der geheimen Schützenverbände kam jedoch aur Kenninis der Besatungsbehörden und Pilfudsti wurde auf der Festung Magdeburg interniert, die er erst nach dem 9. November 1918 ver= Iassen konnte. Pilsudski bildete nach seiner Rück-tehr nach Warschau ein sozialistisches Kabinett unter der Führung Woraczewskis, das einer Verftändigung mit den Mittelmächten nicht abgeneigt war, In Paris hingegen jaßen damals die Nationaldemokraten, die auch auf der Friedenskonferenz die jetigen Grenzen Polens erwirften und den polnischen Staat vor allem mit den Weftmächten aufammenauketten trachteten. Unter Baderemsti wurde ichliehlich in Barican eine Ginigung erreicht. Im Dezember 1918 mablte man Pilfudsti zum Präfidenten der polnischen Republik, ein Amt, das er vier Jahre später mit der Stellung eines Generaltabschefs der polntichen Armee vertaufchte, bis er 1923 sich in das Privat-leben zurückzog. Auch als Privatmann blieb er in den Augen des Bolfes der Nationalheld und Schöpfer der Staatseinheit. Im Offizierkorps, besonders im mittleren und unteren genießt er die allergrößte Verehrung und Hochachtung, wie er denn überhaupt für die gesamte Linke in Polen als ber Mann gilt, ber einzig und allein in ber Lage ift, die Staatskrije zu überwinden und das Wort, daß Polen noch nicht verloren ift, mahr au

Gine Luftichiffhalle vom Sturm fortgeriffen

Paris, 17. Mai. (Huntspruck.) In ganz frankreich betricht ieit einigen Tagen grobes Unwetter. Ans den gebirgigen Gegenden werden harfe Schneefälle und Frost gemelbet. Das Unwetter hat in Paris und der Provinz zum Teil ber trächtlichen Schaden angerichtet. Auf dem Kinaplah der Militärichule von St. Enr wurde eine Luftichisfische Von Sturm fortgeriffen und vollkommen zerschweckter

3wei Brüber beim Angeln ertrunken

Bertin, 17. Mai. (Funfspruch.) In Reu-Stettin (Pommern) angelten ein Malermeister mit seinem Bruder und einem Maurerlehrling auf dem Wallach= fee in einem Boot. Dieses kenterte. Die beiden Brüder ertranken, der Lehrling wurde gerettet.

Bigennerkämpfe in Reinidenborf

Bertin, 16. Mai. (Funtspruch.) Zu einem Kampf zwischen Zigeunern kam es am Connabend in Reinickendorf. Männer des Weißenser Stammes übersielen einen Zigeuner, der sich mit seinem Wohnwagen auf Neinickendorfer Gebiet niedergelassen batte. Die Angreiser waren mit Rasiermessern, Totschäftigern und Seitengewehren ausgerüftet. Die alarmierte Schuppolizei trieb die ganze Bande außeinander. Fünf Zigenner wurden kestgenommen.

Memeler Hadnels- und Schiffahrts-Zeitung

Deutschlands Beziehungen zum litauischen Absatzmarkt

Wie die land- und forstwirtschaftlichen Produktionsgewerbe bei geringer industrieller Entwicklung tionsgewerbe bei geringer industrieller Entwicklung dem gesamten Wirtschaftsleben Litauens das Gepräge geben, so muß dieser Umstand naturgemäß auch auf handelspolitischem Gebiete zum Ausdruck kommen. Das Hauptkontingent der Ausfuhrgüter entfällt auf Roh- und Halbstoffe der litauischen Land- und Forstwirtschaft, dem gegenüber der Import sich hauptsächlich auf Halb- und Ganzfabrikate insbesondere deutscher Herkunft bezieht. Fragt sich nun, welchen Umfang der deutsche Anteil an der Befriedigung des litauischen Bedarfs einnimmt und welche Struktur der deutsche Warenabsatz nach Litauen hat.

Litauen hat.

Nach den Ergebnissen des Zentralstatistischen Amtes in Kowno beträgt der gesamte Güterumsatz Litauens im Jahre 1925 etwa 495,4 Millionen Lit und zwar entfallen auf den Import, der die Ausfuhr um 10 Prozent übersteigt, 252,7 Millionen Lit. Da die Einfuhr des Vorjahres nur 206,5 Millionen Lit erreichte, ist auf eine zunehmende Bedarfskapazität des litauischen Absatzmarktes zu schließen, der des litauischen Absatzmarktes zu schließen, trotz sinkender Ausfuhr und der verschärften De-pression des Wirtschaftslebens gegen die Vorjahre aufnahmefähiger geworden ist. Geht man der Ursache dieser Strukturverschiebung nach, so ist zwar richtig, daß Litauen sich einer relativ guten Ernte zu erfreuen hatte, deren Realisierung auch die Kaufkraft der ländlich-bäuerlichen Bevölkerungsschicht — und das sind nahezu 86 Prozent! — günstig beginflußte Aber die Usberschiese weren sieht Aber die Ueberschüsse waren nicht daß der Getreideexport bestimmend erheblich, daß der Getreideexport bestimmend ins. Gewicht fallen konnte, wofür schon die Tatsache spricht, daß der litauische Export gegen das Vorjahr um rund 10 Prozent zurückblieb. Da auch die intervalutarische Kursbewegung sowie der Preisindex im allgemeinen unverändert blieben, ist die Ursache dieser Erscheinung ausschließlich in der Handelspolitik zu suchen. In der Tat haben die litauischen Importeure die Einfuhr in der überspannten Erwartung einer günstigen Getreideernte forciert, so daß einzelne Monate gegen das Vorjahr eine Importsteigerung um nahezu 70 Prozent aufeine Importsteigerung um nahezu 70 Prozent aufzuweisen haben. Da nun die Ernte die erwarteten Resultate nicht zeitigte und der Inlandsabsatz erheblichen Stockungen ausgesetzt war, ist mit einer Verminderung der Einfuhr im Jahre 1926 zu rechnen, zumal der Großhandel über gefüllte Läger verfügt und der Staat das Schwergewicht handelspolitischen Interesses auf die Reaktivierung seiner Handels-

bilanz legen muß.
Obgleich Deutschlands Anteil an der litauischen Obgleich Deutschlands Anteil an der litauischen Einfuhr die übrigen Bezugsländer übertrifft und mit 57,93 Prozent an erster Stelle steht, läßt sich die Tendenz abnehmender Einfuhr aus Deutschland doch nicht verkennen. Jene Ziffer bezieht sich zwar nur auf die ersten zehn Monate, da Relativzahlen für das ganze Jahr noch nicht vorliegen, immerhin dürfte der Zeitablauf von zwei Monaten das Bild kaum wesentlich verändern. Prozentualiter betrug der Anteil Deutschlands an der litauischen Einfuhr der letzten drei Jahre: der letzten drei Jahre:

1923 = 80,89 %

1923 = 80,89 %
1924 = 62,571 %
1924 = 62,571 %
1925 = 57,93 %
1926

Das würde bedeuten, daß Litauen trotz absoluter Importssteigerung für Deutschland an Bedeutung verliert oder anders ausgedrückt, daß die deutsene Industrie auf dem litauischen Absatzmarkt an Boden verloren hat. Das liegt umso näher, als ja die Industrie auf dem litauischen Absatzmarkt an Boden verloren hat. Das liegt umso näher, als ja die deutsche Wirtschaftskrise auf die Wettbewerdsfähigkeit unserer Ausfuhrindustrie nicht ohne Einfluß bleiben konnte, andererseits die Geldkalamität Litauens den Importeur auf solche Bezugsquellen verweist, die an sich zwar teurer sind, in der Kreditfrage aber eher entgegen kommen können.

Was die Struktur des litauischen Einfuhrhandels betrifft, so partizipieren Fertigerzeugnisse mit 54,18% an der Gesamteinfuhr; diese Gruppe allein interessiert im folgenden, da etwa 75% der deutschen Ausfuhr nach Litauen auf Ganzfabrikate und nur 25% auf Halb- bzw. Rohstoffe entfallen. Die wichtigste Position nimmt die Textilindustrie in

wichtigste Position nimmt die Textilindustrie in Anspruch, da Litauen den größten Teil seines Textilbedarfs in Deutschland deckt. Während Deutschland mit insgesamt 126,0 Millionen Lit an der litauischen Einfuhr teilnimmt, umfassen Textilwaren und Erzeugnisse der Konfektion allein 39.23 Millionen Lit d. h. rund 30% des deutschen Anteils. 'Auch die Lederwaren- und Schuhindustrie hat eine beachtliche Lederwaren- und Schuhindustrie hat eine beachtliche Stellung und zwar entfallen auf diesen Produktionszweig 3,53 Mill. Lit. Ferner partizipiert die Papierindustrie mit 4,25 Mill. Lit. Bedeutsam ist ferner die Einfuhr von Erzeugnissen der Maschinenindustrie, wovon der litauische Markt für 3,47 Mill. Lit aus Deutschland kaufte. Auf Blech-, Draht- und Gußeisenwaren kommen 4,35 Mill. Lit, der Rest setzt sich aus Posten anderer Industriezweige zusammen, die aber nicht mehr se bestimmend in Erzeheinung die aber nicht mehr so bestimmend in Erscheinung

Spielt Deutschland als Bezugsgebiet Litauens auch eine dominierende Rolle, so darf nicht außer Acht gelassen werden, daß die deutsche Fertig-industrie auf dem litauischen Absatzmarkte einer Koalition übermächtiger Konkurrenten gegenüber-steht, deren Vormachtstellung zwar nur auf dem sinkenden Boden labiler Währungen basiert, und die deshalb zu Dumpingpreisen Absatz finden, die aber immerhin, wenn auch nur zeitweilig mitbestimmend ins Gewicht fallen. So ist es namentlich Frankreich ins Gewicht fallen. So ist es namentien Frankfelen und in letzter Zeit auch die polnische Textilindustrie, die in Litauen Fuß zu fassen beginnen. Problematisch erscheint allerdings, ob die Aufnahmewilligkeit Litauens für diese Erzeugnisse von Dauer sein wird, denn davon hängt letzlich auch die Bedeutung des Absatzweges ab. Trotzdem nuß die sinkende Quote Absatzweges ab. Arteils ein ausreichend deutligter. des deutschen Anteils ein ausreichend deutlicher Fingerzeig sein und unsere Fertigindustrie veran-Fingerzeig sein und unsere Petrugindestrie Verlassen, dem litauischen Markte mehr Aufmerksamkeit als bisher zuzuwenden. Dies umso mehr, als die Absatzorientierung nach dem Osten immer im Vordergrunde produktionspolitischen Interesses stehen wird.

Dr. E. K.

ow. Die Bilanz der Bank von Lettland vom 28. April zeigt eine Endsumme von 200 342 262,28 Lat (gegenüber dem Ausweis der Bank vom 14. April 1 168 869,35 Lat weniger). Als Aktiva werden augeführt: Gold in Barren und Münzen 23 573 947,41 Lat (928 912,28 mehr), Silbergeld 1 431 544 Lat (165 286 weniger), Staatskassenscheine und Hartgeld 7 633 289,33 Lat (3 144 673,73 weniger), kurzfristige Wechsel 68 057 371,86 Lat (1 861 739,87 weniger), Darlehen gegen Sicherheit 51 478 007,84 Lat (2521 973,76 mehr), sonstige Aktiva 10 064 755,87 Lat (2521 973,76 mehr); als Passiva: Bank noten und 13 446 905,58 Lat (1 787 660,42 mehr), Grundkapital 2 236 778,67 Lat (715 064,17 mehr), spezielle Reserven 2 500 000 Lat, Einlagen 8 235 918,78 Lat (360 446,05 mehr), laufende Rechnung 45 429 839,69 Lat

(2 480 707,66 weniger), Staatskonten und -Depositen 84 567 695,48 Lat (669 081,83 mehr), sonstige Passiva 13 922 504,08 Lat (3 598 134,16 weniger). — Der Banknotenumlauf ist durch 2400 kg Gold, 1,5 Millionen Dollar und 553 567 Pfund Sterling gedeckt. — Die Vergrößerung des Grundkapitals und des Reservefonds ist auf tatsächlich erst jetzt erfolgte Ueberschreibungen wie dem Reingewing auf Grund des Jahresabschlusses für 1925 zurückzuführen. Die "speziellen Reserven" sind, wie bereits aus der Bilanz vom 17. März d. J. ersichtlich, ebenfalls durch Uebertragung aus dem Reingewinn um 11/2 Millionen Lat angewachsen.

Berliner Börsenbericht

Berliner Börsenbericht

*Berlin, 17 Mai. (Funkspruch.)

Infolge der Beendigung der Regierungskrise, der unveränderten Geldflüssigkeit und des Abschlusses des Medioliquidation war das Geschäft wesentlich lebhafter, erstreckte sich jedoch vorwiegend nur auf einzelne Gebiete. Die Kurserhöhungen betrugen anfänglich auf den Aktienmärkten durchschnittlich 1 bis 2 Prozent, bei Montanwerten auch 3 Prozent, bei Kaliaktien bei den Werten der Solz-Detfurth-Gruppe 3 bis 5 Prozent. Besonders groß war das Geschäft in Elektrizitäts-, Montanaktien und einigen chemischen Aktien. Farbenindustrie um 5 Prozent, Siemens & Halske um 6 Prozent, Gelsenkirchener 5 Prozent, Köln-Neuessen 6 Prozent und rheinische Braunkohlen 5 Prozent gebessert. Hierdurch ermutigt, setzte die Spekulation in entsprechendem Ausmaße auch die Kurse der übrigen gleichartigen Werte herauf. Von Schiffahrtswerten liegen Deutsch-Australier und Kosmos um 3 bis 4 Prozent, die anderen durchschnittlich um etwas über 1 Prozent. Bankaktien wurden durchschnittlich um rund 1 Prozent. Berliner Handelsanteile um über 4 Prozent in die Höhe gesetzt. Nebenwerte nahmen an den Kurserhöhungen teil, ausgenommen Schubert & Salzer, die 3 Prozent schwächer lagen. Der heimische Rentenmarkt war etwas fester, von Auslandsrenten bestand Interesse für Anatolier und Mazedonier. Am internationalen Devisenmarkt lag London bemerkenswert fest.

(Telegraphish übermittelt — Ohne Gewähr)

(Telegraphish übermittelt - Ohne Gewähr)

	Telegraphische Auszahlungen						
PROPERTY OF THE REAL PROPERTY AND ADDRESS OF THE PERTY ADDRESS OF THE PE	17. 5. G.	17. 5. Br.	15. 5. G.	15.5.Br.			
Dunner Aires 1 Pege	1,684	1,698	1,688	1,692			
Buenos-Aires. 1 Peso Japan 1 Yen	1,970	1,974	1,968	1,970			
Konstantinopel1 trk.Pf.	2,195	2,205	2.185	2,195			
London 1 Pfd. St.	20,412	20,464	20,409	20,461			
Newyork 1 Dollar	4.195	4,205	4,195	4,205			
Rio de Janeiro .1 Mitr.	0.614	0,616	0,609	0,611			
Amsterdam .100 Guld.	168,86	169,28	168.79	169,21			
Brüssel 100 Fr.	12,40	12,44	12,68	12,72			
Oslo 100 Kron.	90,99	91,21	90,77	90,99			
Danzig 100 Gulden	80,93	81,13	80,93	81,13			
Helsingfors . 100 fin. M.	10,547	10,587	10,547	10,587			
Italien 100 Lire	14.83	14,87	14,79	14,83			
Jugoslavien . 100 Din.	7.407	7,427	7,407	7,427			
Kopenhagen 100 Kron.	110,21	110,49	110,16	110,44			
Lissabon . 100 Escudo	21,425	21,475	21,425	21,475			
Paris 100 Fr.	12,655	12,715	12,655.	12,715			
Prag 100 Kr.	12,417	12,457	12,417	12,457			
Schweiz 100 Fr.	81,10	81,30	81,11	81,15			
Sofia 100 Lewa	3,045	3,055	3,045	3,055			
Spanien .100 Peseten	60,55	60,71	60,49	60,65			
Stockholm .100 Kron.	112,31	112,59	112,21	112,49			
Budapest 100000 Kr.	5,87	5,89	5,855	5,875			
Wien 100 Schill.	59,225	59,365	59,215	59,355			
Athen. 100 Drachmen	5,54	5,66	5,24	5,26			
Kanada	4,197	4,207	4.197	4,207			
Uruguay	4.315	4.325	4.315	4 325			

Berliner Kurs-Depasche

New York Company of the Company of t	17. 5.	15. 5.
5% Dtsch. Reichssch. I	_	
5%, " " " " " " " " " " " " " " " " " " "	四三二一 王藤	-
41/20/01, " IV-V	0,35	0,34
41/20/0 " VI—IX	0,3525 0,3525	0,34 0,325
1811g 1924.	0,39	0.38
40/ Dedusche Reichsahleine	0,37	0,36
40/ ₀ " "	0.365	0.355
40/0 " " " " " " " " " " " " " " " " " "	0,47	0,4725
4º/ Preußische Konsols	0,3725	0,36
31/20/0 " " " " " " " " " " " " " " " " " "	0,3725	0,3675
30/0	0,385	0,3775
3°/ ₆ Preußische Konsols	are English	14,25 14,25
\(\frac{\gamma^{1/2}}{4}\rangle^{\lambda}\) Ostpr. Pfandbriefe \(\frac{\gamma^{1/2}}{2}\rangle^{\lambda}\)	15.0	14.9
21/0/ Ostpr. Flandbriele	15,0	14.9
Hamburg Amerika	134,75	134.0
Nordd, Lloyd	131,375	130,875
Berliner Handels-Gesellsch	152,5	148,0
Comm. und Privatbank	105,0	105,0
Darmstädter Bank	126,25	125,0
Deutsche Bank	123,75	122,5
Diskonto-Komm.	121,0	119,5 108,5
Ostbank f. Handel u. Gewerbe	35,0	85.0
Reichsbank	138.75	138,875
A. E. G.	110,25	108.0
Berliner Holzkontor	57.0	56,5
Aschaffenburg	89,5	86,5
Daimler-Motoren	61,25	60,5
Deutsch-Luxemb. Bergwerk	97,0	93,25
Gelsenkircher Bergwerk	100,25	97,0
Ges. für elektr Unt. Goldkur	150,0 88,5	148,75 87,25
Hirsch Kupfer	47.0	46.25
Oberschl. EisenbBedarf	50,75	50,0
Rhein Stahlwerke	93,25	92,19
Rütgers werke	75.0	75,0
Rütgers werke		49,0
Zellstoff Waldhof	119,125	119,75
Türk. 400 Fr Loose	21,0	20,5

Fonds- und Aktienkurse der Königsberger

Börse vom 17. Mai 1926								
4% Ostpr. Pfandbr	15.0	Brauerei Ponarth	-					
31/20/ Ostpr. Pfandbr.	15.0	Brauerei Rastenburg	-					
3% Ostpr. Pfandbr	15,0	Brauerei Tilsit	42					
41/20/0 Anteilsch. d.Kb.		Brauer. Schönbusch	-					
Walzm., rückz. 105	-	Ver. Gumb. Brauer	203-					
41/2º/0 Teilsch. Versch.		Hartungsche Zeitung	0,45					
Kd.Kgb.Walzm.rz.103	-	Pinnauer Mühlen	-					
Ermländische Bank	\equiv	Insterb. Spinnerei	-					
Königsberger Bank.	CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE	Ostd. Hefewerke	0,35					
Ostbank		Ostd.Maschinenfabr.						
BrauereiBergschlöß.	-	Wermke						
Bürgerliches Brauh.	-	Kalk-u. Mörtelwerke	-					
Brauer. Engl. Brunn.	65	Union-Gießerei	-					
dto Vorzugsaktien	一个	Carl Petereit						
		100 2 1	2011-091-					

dto Vorzugsaktien | — | Carl Petereit. . . . | — |
Danziger Devisen am 17. Mai. (Tel.) 100 Zloty Auszahlung Warschau 49,31 Geld, 48,44 Brief, 100 Zloty loco Noten 49,19 Geld, 49,31 Brief, Dollarnoten 5,1985 Geld, 5,2115 Brief, Scheck London 25,21 Geld, 25,21 Brief, 100 Reichsmarknoten 123,346 Geld, 123,654 Brief, 100 Billionen telegr. Auszahlung Berlin 123,156 Geld, 123,464 Brief.

Berliner Ostdevisen am 17. Mai. (Tel.) Warschau 39,20 Geld, 39,40 Brief, Kattowitz 39,10 Geld, 39,30 Brief, Bukarest 1,55 Geld, 1,57 Brief, Riga 80,65 Geld, 81,05 Brief, Reval 1,122 Geld, 1,128 Brief, Kowno 41,295 Geld, 41,505 Brief, Posen 39,10 Geld, 39,30 Brief. Noten: Zloty große 39,40 Geld, 39,80 Brief, kleine 38,80 Geld, 39,20 Brief, Riga 79,90 Geld, 80,70 Brief, Reval 1,105 Geld, 1,115 Brief.

* Königsberger Produktenbericht, Königsberg rychig, Reval 1,105 Geld, 1,115 Brief, 17. Mai. (Tel.) Zufuhr 7 inländische Waggons, darunter 4 Roggen, 1 Hafer, 1 Gerste, 1 Brbsen und 2 ausländische Waggons, davon 1 Erbsen und 1 Bohnen; amflich: Roggen ruhig 9,10—9,20 für 116—120 Pfund, mit Geruch für 116 Pfund 9, Gerste 9,75; nichtamtlich: Roggen für 122 Pfund 9,50; außerbörslich: Weizen 14–14,75, Roggen 9–9,20, Hafer 10—10,50, Gerste 9—10 Mark. Tendenz: behauptet.

Berliner Produktenbericht

Berlin, 17. Mai. (Funkspruch.)

Die Auslandsofferten für Weizen waren nur mäßig erhöht, begegneten aber trotzdem wegen des schlechten Mehlgeschäftes nur geringem Interesse. Vereinzelt aus zweiter Hand offerierter deutscher Weizen fand ebenfalls wenig Beachtung, weil sich die Forderungen gegenüber dem Auslandsmaterial zu teuer stellten. Weizen auf Lieferung wurde infolge festerer Auslandsmeldungen für alle Sichten höher bezahlt. Roggen bleibt in Waggonware matt, während Kahn- und Lagerware vermehrt im Markte ist, ohne daß die Forderungen, die sich ungefähr auf der Höhe des Mai-Lieferungspreises halten, zu billig werden. Im Lieferungsmarkte blieb der Preis für Mai-Roggen unverändert, da wiederum größere Partien zur Andienung gekommen sind, die späteren Sichten waren dagegen befestigt, weil der anhaltende Regenmangel Befürchtungen hinsichtlich der Ernte auslöst. Roggen- myd Weizenmehl blieben bei unveränderten Preisen fast ohne Umsatz. In Hafer entwickelte sich zu den Sonnabendpreisen größeres Geschäft, Gerste war weiter vernachlässigt.

Amtliche Berliner Produkten-Notierungen Berlin, den 17. Mai 1926. (Tel.)

		Charles and the second	COMPONENT CONTRACTOR
Weizen, märk. " pomm. " schles. " meckl. Rogen (märk.) " pomm. " westpr. " meckl. Futtergerste Sommergerste Hafer, märk. " pomm. " westpr. " meckl. Märs loko Berlin	305,5 ———————————————————————————————————	Roggenkleie Raps Rübsen Leinsaat ViktErbsen Kl. Speise Futtererbsen Peluschken Ackerbohnen Wicken Lupinen blaue gelbe Seradella alte Seradella neu Rapskuchen	11,50—11,80
Mais loko Berlin	TO T	Rapskuchen	18,75-14,00
Waggonfr.Hamb. Weizenmehl	36,75-39,50	Leinkuchen Trockenschnitzel Soya-Schrot	18,00—18,50 9,80—10,10 19,20—19,50
Roggenmehl Maismehl Weizenkleie	医动作——现在	Torfmelasse	15,70—16,10
WEIZEHRIEIE	The state of the s	ital to hold on the	

Von Weizen bis Mais handelt es sich um 1000 kg, bei den übrigen Artikeln um 100 kg. Tendenz: Bei Weizen, Roggen und Hafer steilg, bei Gerste, Weizenmehl und Roggenmehl still, bei Weizenkleie und Roggenkleie ruhig.

Herabsetzung des Privatdiskonts. Aus Berlin wird ge-meldet: Der Privatdiskont ist auf 45/8 herabgesetzt.

meldet: Der Privatdiskont ist auf 45/8 herabgesetzt.

Diskontermäßigung für Preußische Schatzwechsel. Die Preußische Seehandlung teilt mit, daß infolge der weiteren Erleichterung des Geldmarktes der Diskontsatz für die unverzinslichen preußischen Reichsmarkschatzanweisungen vom 17. d. M. ab um ½ Prozent ermäßigt wird. Die Abgabe der Schatzanweisungen erfolgt dementsprechend bis auf weiteres an Banken, Bankierfi und Sparkassen zum Satze von 4½ Prozent, an Private zu 4½ Prozent. Mit Rücksicht darauf, daß der für die Begebung zur Verfügung stehende Betrag wie bisher begrenzt ist, wird der Verkauf auch weiterhin im wesentlichen nur an Sparkassen zur And legung ihrer Einlagebestände erfolgen können.

Die deutsche Großhandelsindexziffer. Die auf den Stichtag des 5. Mai berechnete Großhandelsindex-ziffer des Statistischen deutschen Reichsamts ist ziffer des Statistischen deutschen Reichsamts ist gegenüber dem 28. April um 0,6 v. H. von 123,4 auf 122,6 zurückgegangen. Von den Hauptgruppen haben die Agrarerzeugnisse um 0,7 v. H. auf 121,8 und die Industriestoffe um 0,4 v. H. auf 124,2 nacigegeben. Den Rückgang der Industriestoffe hat vor allem die Preisbewegung der Textil-, Roh- und Halbstoffe bewirkt. Im Durchschnitt April lagen die Agrarerzeugnisse (121,5) infolge der zu Anfang des Monats eingetretenen Steigerung der Getreiderpreise höher, dagegen die Industriestoffe (124,9) pied driger als im März. Die Gesamtindexziffer stellte sich im Durchschnitt April auf 122,7. sich im Durchschnitt April auf 122,7.

Steigerung des französischen Außenhandels. Nach einer antlichen Statistik belief sich die Einfuhr nach Frankreich in den ersten vier Monaten des Jahres 1926 auf 15 903 697 Tonnen im Werte von 19 842 953 000 Fr., was eine Steit gerung um 793 032 Tonnen und um 6 941 622 000 Fr. gegengüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres bedeutet. Die Ausfuhr aus Frankreich belief sich in den ersten vier Monaten des Jahres 1926 auf 10 534 940 Tonnen im Wertd von 17 500 751 000 Fr., was gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres eine Steigerung um 447 468 Tonnew und um 3 148 493 000 Franken bedeutet.

Wetterwarte

Wettervorausasge für Dienstag, den 18. Mai: Zeitweise etwas böige, rechts drehende Winde, einzelne Gewitterregen mit Abkühlung.

Temperaturen in Memel am 17. Mai:

6 Uhr: +16,08 Uhr: +18,2,10 Uhr: +20,8,12 Uhr: +24,0

Witterungsbericht für die Ostseehäfen vom Montag, den 17. Mai, § Uhr morgens. Uebersicht der Witterung: Tief 748 mittlere Ostsee nord-wärts, Hoch 765 Westirland. Deutsche Küste Nord-see und westliche Ostsee mässige bis frische nörd-liche Winde, vielfach Regen, östliche Ostsee mässige südliche Winde, wolkig bis heiter.

Stationen	Baro- meter mm	richtung Stärke	Wetter	Grad	Seegang
Skudenaes	757,3	N. 4	halbbd		
Bülk	749,7		bed.		z. unruhig
Swinemünde . Rügenwalder-	748,1	SW.1	Dunst	+11	schlicht
münde	748.3	SSW.4	klar	+19	leicht bew.
Memel					010110 00 114
Skagen	751,8		wolkig	+7	17 24
Kopenhagen	749,6		bed.	+ 8	59 99
Wisby	748,5		klar	+16	13 13
Stockholm	749,9	ONO.4	Regen	+ 7	4 . H. W.

Memeler Schiffsnachrichten Eingekommen

Nr.	Ma	und Kapitän	Von	Mit	Adressiert an					
242		Harald Becker		Kohlen	Lit. KohiImport					
243		SD. (Schwerdt) Komet MSegl. (Peterson)	Slite	Zement	Sandelis					
	Ausgegangen									
Nr.	Mai	Schiff und Kapitän	Nach	Mit	Makler					
0.11	110	Winne CD	Dian	I Thin or Photol	IDA Vanada					

(Anders Birgit SD. (Bleeg Hamburg Ed. Krause 242 Bungenäs Danzig

Pegelstand: 0.46 m. — V aus. — Zulässiger Tiefgang 6,4 m. Wind: Süd 3. - Strom

Memeler Reederel. D. "Memel" 15. 5. London and

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert, Memelet Dampfboots-Aktiengesellschaft. Verantwortlich für den Gesamtinhalt I. V. Franz Gloschat, für den Inseraten-und Reklametall Arthur Hippe, sämtlich in Memel.

Dienstag ab 5 und 3/,8 Uhr Zum letzten Mal Kapelle A. Krawetz

Rosen aus dem Süden

Die Presse: . . das Publikum überschüttete den Film mit Beifall.

Der Film in

Natur-Farben Trompen-Pracint

Beiprogramm

Bin zurückgekehrt

Ganitätsraf Dr. Gessner Spezialarzt für Chirurgie und Frauenleibe Sprechstunden von 2-4 Uhr nachmittag außer Sonnabend. [6220

Friedrichstädt.Mädchenchor Heute Montag, 71/2 Uhr Probe

zum Freikonzert für Erwerbslose

Friedrichstädt.Mädchenchor Mittwoch, den 19. Mai abends 8 Uhr

Freikonzert für die Erwerbslosen Schillers Glocke

Freikarten nur durch das städtische Arbeitsamt

Molferei - Genoffenschaft

Am Mittwoch, den 26. Mai, vor-mittags 9 Uhr, findet in **Fischers** Wein-ftuben eine

außerordentl. Generalversammlung statt. Tagesordnung wird noch bekannt gegeben. | 16221

Molferei-Genoffenidaft Memel

Mit D. "Arcona" find von Dansig Z. F. N. 100 Sad Weißzuder Z. R. D. R. 5 20 Riften Buberzuder \} 11 140 an Orber eingetroffen. Der Inhaber bes girjerten Original-Orber-Konnoffements volle sich metden bei

Eduard Krause Börfe, Tel. 365/97.

Freiwillige Berfteigerung

Mittwoch, ben 19. Mai b. 38, vor-mittags 10 Uhr, in ber Auffahrt Schutz, Steintorstraße, iber

Schube und Salbichube, Regenman-tel für Damen und Herren, Bett-überbecken, Bettiväsche, Arbeitsan-güge. Oberbemben, Unterwäsche, züge, Oberhemden, Unterwähche, Reithofen und andere Hosen, Fuß-bälle, Strickwaren Pullovers), Herren-Strohhüte und andere Bekleidungsstüde

M. Edelmann, Auftionator, Memel Friedrich Bilhelm-Strage 1

Ginen Boften Damenschuhe mit ftarfer Bedersohle, erftfl. Fabritat 36-41 Baar

50

W. Loerges Nacht., Schubkeller Theaterplay

Bekannimadung

Der unterzeichnete Berband stellt bie Hebewerksanlage in Wolfsborf Kreis Niederung

als für benfelben zu flein gum Bertauf. Dieselbe besteht aus einem ausziehbaren Röhrentessel von 26,42 am Seizstäche, 8 Atm. Neberdruck, einer stehenden Zweizulinder-Berdundungschine Nr. 1285 mit Konden-sation und einer diesetupetten Zentri-fügalpumpe mit einer Durchschnittsleistung indiciert am 30. 10. 25. von 0,8 cm/l.

Nähere Austünste können von dem Büro bes unterzeichneten Berbandes bezogen werden. Die Ansage kann auch noch im Be-triebe besichtigt werden. Offerten werden bis zum 1. Juni d. Is. angenommen. Nach dem 1. Juni wird mit dem Ausbau be-

Reufirch (Oftpr.), ben 11. Mai 1926 Der Linkuhnen-Seckenburger Entwässerungsverband Tiedemann, Direttor.

die drei Kommis. In herrenmoden find fie Genies. Gie haben's erfunden, daß Wabulat Billige und schicke Anzüge hat. Eigene Fabrikation Meue Strafe.

Wir empfehlen gum Jahrmarkt an Wieder-verkäufer

Steinpflaster

au fonkurrenzlosen Breisen 16519 3u verkaufen ober zu Kandarbeit zu verm. Kownoer Bäckerei, Fischerstraße Nr. 5-6 65851 Wibkentorstr. 7.

Gottesdienst in der Gynagoge

Dienstag, b. 18. Mai, abbs. 7 Uhr 45 Min. Mittwoch, b. 19. Wat, motgens 8 Uhr, Rrebigt 9 Uhr 30 Min. Mittwoch, b. 19. Mai, abends 8 Uhr. Donnerst., b. 20. Mai, morgens 8 Uhr. Seelenfeier 9 Uhr 30 Min. Der Borffanb.

biedertatel Heute Generalprobe 3um Pfingftfonzert. 533] Der Borftand

biederfreunde Dienstag 8 Uhr.

Plättwäiche wird in und außer d. Hause geplättet. [6559 Frooso Kasernenstr. 2.



Auto= Bermietung Telenhon 653 Dörr & Kaspereit.

Autovermietung J. Meikls imon-Dach-Straße 7 Tel, 450 (6392

Muto-Vermietung

Telephon 1050 ag= und Nachtfahrten Franz Mett Libauer Straße 37

Muto: vermietung offene u. geidloff. Wager Telephon 730 Otto Zoeke Libauer Straße 37 b

Autovermietung Tel. 163 [6465 Gr. Bafferftraße 11.

Autovermietung Zel. 653 Dörr & Kaspereit

Sarge

Pierach Kundt & Co., Memel Teleph.115, 233

Zöpfe in allen Farben und großer Auswahl,

Toiletteartikel

gu ben bill. Preifen. Ondulieren Manifüren.

Damen- und Serren-Friser-Salon Tharann Libauer Straße 39-L. Buddrick & Co.

> Gemüse= und Guppen= Spargel

Schmidt's Lebensmittelhaus

Holangenstraße 13. Gelegenheits= kauf

Wanberer-Wagen 1/15 PS fast neu, S Site, mit allen Schi-anen, billig zu verbillig zu ver Töpferftr.21. Tel.613

Ein neues Boot auch als Motorboot geeign., fortzugsbalb. bill. zu vert. Zu er-frag. in b. Expeb. b. Blattes. [6572

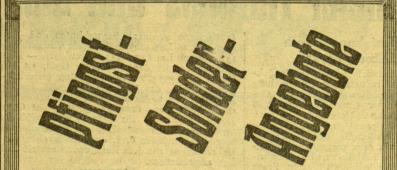
Ein Gegelboot preiswert zu verfauf. Zu erfragen [6567 Hotel Preuß. Hof.

Gdyrank

Bertikow, Grammo-phon fortzugsh. billig zu verk. Zu erfragen 6570] Wallstraße 8. Reftauration8=

Einrichtung n. zwei eiferne Bett-gestelle billig zu ver-faufen [6546 Quellftr. 3, Hof. 1 Taubenichlag

nb ein ftarkes Urbeitspferd



Linoleum-Teppiche



45,-54.-

Linoleum-Teppiche

200×300 55. 66.-

Linoleumläufer 60 67 90 5.80 6.60 8.60 11.-

Brücken - Vorlagen - Möbelstoffe Divandecken - Reisedecken

Teppich-u. Linoleumhaus Franz Jacubeit

Libauer Straße 24

Rartoffeldünger

idw. Ummoniak Guperphosphat und Kalijalz 0 %, empfiehlt [6536 A. Schwermer.

Sehr gut erhaltener Rorbliegewagen billig zu verk. [6552 Karlstr. 15. Ein Kindersports Wagen 1 verkaufen [6523 Bommelsvitte 50.

Sarge liefert zu den billigsten Preisen 19528

A.Gendruschke

Herren-Sommer-paletot zu verk. Wo? fagt die Exp. d. Bl. [6568

Al. Grundstück unt. günft. Zahlungs-beding. zu verk. Off. unt. Nr. 3298 an die Exped. d Bl. [6532

Dane= grundstüd

in ber Stadt, un-mittelbar an ber Hauptstraße gelegen mit 2%, pro Wonat verzinskich, sür Lit 42 000 vertäust. An-fragen von Selbst-täusern u. Nr.3309 an die Exped. d. Bl. erb.

Grundstück im Mittelpunkt ber Stadt zu kaufen gef. Off. u. Nr. 3311 an bie Exp. d. BI. [6573

Geschäftsgrundstück

Manufakturwaren, kleine Stabt Ofter u jedem anderen Ge chäft sowie größerer Unternehmen geeign Sabre in Sand, frankheitshalb. fofort zu verk. Anzahlung nach Uebereinfunft. [6230 Robert Androwsky Dominau i. Offpr.

2000 Dollar im ganzen ob. geteilt unt. guter Sicherheit zu bergeben. Off. u. Nr. 3295 an bie Exp. bieses Blattes. [6527

2000 Lit auf Landarundstild. bicht bet Memel, zur 1. Stelle gef. Keine Bermittelung. Off. u. Nr. 3307 an die Erp. bieses Blattes. [6565

Fahrrad kaufen gef. [6533 Molitefiraße 22. Unfer täglich Brot 10188

Bie wir sestgestellt haben, wird die von uns bergestellte 72% ige Marieilleseise nachgemacht. Darum Sansfrauen achtet beim Einfauf Guerer Marieilleseisen auf unsere Fadrit-marke, den



Unfere Seifen werben unter Aufsicht ernflassiger Fach-leute nach dem Rezept der berühmten französischen Marieille-seife gelotten. Sie sind sparsam im Gebrauch und greifen die Baiche nicht an.

Memelländische Seifenfabrik G. m. b. H.

BilligePfingstangebote inSchuhwaren

Herren - Ladidnürschuhe / Herren braune Schnürschuhe von Lit 35, 45, 55 / Damen braune Schnürs und Spangen von Lit 26, 30, 35 / Kinderschuhe in braun, Lacks und Bogcalf Shuhwarenhaus Feiwelowig, Fleischbänkenstraße

Feiertagshalber Mittwoch n. Donnerstag gefchloff.

Baugeschäft Herm. Domscheif PERFEE

Uebernahme und Ausführung von Bauten jeder Art und jeden Umfanges

Telephon 133 und 833 - Telegramme Domscheit, Baugeschäft Hoch- und Tiefbau

Fabrikbauten, Wohn- und Siedlungsbau, landwirtschaftliche Bauten, Eisenbetonbau, freitragende Dachkonstruktion, Ramm-

Bauund Möbeltischlerei

Fenster, Rollialousien

deneinrichtungen

Türen, Innenausbau, La-

Säge- und Hobelwerk Schnittwaren jeder Art, Balken, Kanthölzer, Dielen, Rundschnitt, Rauh- und Hobelspund, Türbeklei-dungen, Fußleisten Schlackensteinwerk

Schlackenziegel, Schlacken-Lager

in Baumaterialien

"Dania" Margarine

täglich frisch gekirnt

apetenhaus

Franz Jacubeit Börsensfraße 13

Muster von erlesenstem Geschmack bis zur einfachsten Ausführung

Die Dame

kauft ihren eleg. **Mobe. Svangenschuh** in Lad, Chevreau. Kips modernstr Wobesarben zu billigsten Preisen bei [6543 W.Loerges Nacht., Volangenftr. 22 Schuhfeller Theaterplay

Farben, Firnis

Lacke, Pinsel, Terpentinöl, Siccativ, Bronzen, Schlämmkreide, Gips, Zement, Leim, Schellack, Beizen, Schablonen [6232 empfiehlt in bester Qualität

Sanitäts-Drogerie Drogen- und Farben-Spezialgeschäft

Rollwagen

gut erhalten, zu verstaufen. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes. |6545

Drehmangel

ju faufen ges. Geft. Angebote u. Nr. 3299 an die Exped. d. Bl.

Meinem geehrten Rundenfreis gur gest. Kenntnis-nahme, daß mein Ge-schäft am Mittiwach, d. 19. und Donners-tag, den 20. Mai-feiertagshalber geichloffen

> Sochachtungevoll S. Isaak

Polangenstraße 28 Lebensmittel- u. Süb-fruchthandlung [6558] an die Exped. d. Bl.

Sanatorium Dr. Möller Dresden - Loschwitz Diatr, Schroth-, Fastenkuren

,Rautifde Rundidau nationale Chiffahrtszeitung

Organ für die Beröffentlichungen des Reichsverbandes Deutscher Kautifer, E.B. und vieler wichtiger Schiffahrtsbetriebe, Reedereien und Schiffswerften Fachblatt für Schiffahrt, Nautik, Schiffsbau, Technit, Junkentelegrabbie, Frachtenmarkt und Seefischerei unter Mitwirkung

hart und Seefficker unter Arthorkung herborragender Hachleite und Bissendunkerichteter Nachrichtendienk Anerkanntes Infertionsorgan ersten Kanges für Reedereien, Schissfahrtsbehörden, Masser, Nautiter, Industrie und Spedieure.

Erscheint 10 täglich.

Abonnements und Insertions. bedingungen nur durch den Berlag Rautische Rundschau

Alfred C. Meyer famburg 23, Papenstraße 43 Tel.: Alster 5228 und 920.

für Kolonialwaren und Delifatessengeschäft zum 1. oder 15. Juni gesucht. Offerten unt. 3305 an die Exped. d. Bl. erb. (6222

Tüchtige zuverlässige

für die Commermonate gesucht. Meldungen bis spätestens Dienstag abend | 16234 Müller, Sandfrug

elche bereits Konfektion gearbeitet hat, für 1sere Arbeitsstube zum 1. Juni gesucht [129 S. B. Cohn & Eisenstädt.

3 Kontorräume per sofort billig zu vermieten. Zu erfragen Zu erfr. in b. Erved in der Expedition dieses Blattes. [6562]

Gtellengesuche

Rapitalgefuche

Bermietungen

Stellenangebote

Mietsgefuche

Bermietungen

Beiratsgesuche

ulw. ulw. vermittelt am vorteilhafteften bie

Kleine Anzeige

im meistgelesenen "Memeler Dampfboot"

Upollo-

Dienstag und Mittwoch ab 5 und 3/48 Uhr

Verlänger

Doppelprogramm

Bu neuen Ufern lodt ein neuer Tag

8 Atte, Regie Martin Berger

Als zweiten Großfilm: Addiuma!

Lawine eine gang tolle Sache - 6 Afte

Mufit 29. Ludewigs Ber liefert

Waren gum Marktverkauf? Off. u. Nr. 3303 an . Exp. d. Bl. [6540

Gute

Frau

Ein nicht zu junges findersiebes, ehrliches

Mädchen

Mädchen

Befferes Madden,

Mädchen

bas perfett tochen

von fofort gesucht. Melbungen abends von 6—8 Uhr.

per sosort ob. 1. Ju gesucht. Melbung i Schuschel Försterei. [62 Aufwartemaben Einen Tijchler für ½ Tag melbe f 6577] Thomasstr.17

sucht bei voll, Pension Einars, Sandfrug. Das. 1 Kolonnenwag. bill. abzugeben. [6583 Suche Stelle auf größerer Lan wirtschaft als [65: Berwalter ob. 1. Kutscher. Lok Befferes Rinderfräulein

Nebensache. Zu erf in der Exped. d. B nach Kowno gesucht Sich vorzustell. zwisch Kinberliebes ar frandiges Mädde bas Schneiberet e lernt hat. lucht Stef zum 1. Juni it besseren Hause. Di unter 3304 an bi Exp. d. Blattes [654 Welter. Fräulein

Mädchen

ehrlich, zuverlässe u. gewandt, mit steiner Kaution als Berkäu-ferin für Berkehrs-häußen sofort ge-sucht. Wo? fagt die Exped. d. U. [6551 Mädchen v. Lande f. 3. 1. (Stell, im bess. Hause auch Badeort. Off. 11 Nr. 3310 an die Exp dieses Blattes. [6586

Hansschneiberin ann sich melben Fr. Samsonowitz Schuhstr. 4/5. [6518 Neubau Dreisimmermobnung von fof. zu vermiet, v. 1. Juni zu bezieh, Eine Gingimmerwoh Geübte Rähterin melbe sich [6560 Magazinstr. 13 im Laben.

nung mit fep. Eing. v. fof. zu vermieten. Wiefenftr. 4—5 6554] Lunkait. 1 möbl. 3immer für Gartenarbeit von josort gesucht Blumenhandlung Libauer Str. 1 a 6547] Ede Wiesenstr. mit sepr. Eingang und eleftrischem Licht, im Bentrum der Stadt ge-legen, ist d. 1.6. 26 für 2 Herren oder junges Ehepaar auch mit Küchenbenusung zu Eine ältere Frau ober Mädchen fann fich von gleich melben 6561] Karlftr. 19.

vermieten. Bu erfr. in der Erp. d. Blattes. Gin gut möbliertes 3immer

bas ben Haushalt felbständig sühren t., gesucht. Off. u. Nr. 3308 an die Exped-dieses Blattes. [6561 m. feb. Eing. ab 20. 5. zu berm. Zu erfr. Wiesenquerstraße 20. [6555 Ein etwas möbliertes over auch leeres Zim-mer v. 1. 6. zu verm Zu erfr. in ver Exp. dieses Blattes. [6566 für kleinen Haushalt (ohne Außenwirtsch.) in der Nähe Memels

gesucht. Melb. mtt näher. Ang. u. Nr. 3306 an bie Exped. bieses Blattes. Möbl. 3immer v. fof. 311 verm. [6531 Wo? f. b. Exp. d. Bl.

Drei- bis Bierdimmer-Wohnung zu vermieten [6534 Wolttestr. 22.

b. etwas kochen kann und zugl. Schneibern lernt, gesucht. [6571 Geicks. BreiteStr.22 Nette Schlafftelle an jung. Mann ober Fräul. zu berm. [6542 Werftquerfir. 1, links.

Laden mit Wohnung von fot. zu vermieten |6548 Areusstrafie Nr. 2. Suche aut möbliertes 3immer

mit elestr. Licht und seb. Eing. bei junger finderl. Witwe. Off. mit Preisang. u. Nr. 3301 an die Exped bieses Blattes. [6531 Möbl. Zweizimmer-Wohnung m. Küche v. 1. 6. gef. Off. u. Nr. 3294 an die Exp. d. Bl. [6526

Für die Commers monate Juni-August einige einfach möbl. 3immer nit je 2—4 Schlafge egenheiten gesucht. Näheres burch

Kurhaus Gandfrug Telephon 203. Möbl. Zimmer mit Klavier von sof. gesucht. Erwünscht wäre es mit Frühfisch von bes Wirtin die litauische Sprache bescherzigen möchte. Gest. Zuschriften an A. Vaiciunas "Rhias" [6582 Simon Dach-Str. 1.

Ghlaistelle

ab 1. 6. für einen Schüler gef. Off. m. Breisang. u. Nr.3297 an b. Erb. b.BI. [6530]